

„Das Geschlecht von 1813 erkannte, daß der materielle Fortschritt nicht alles bedeutet, daß es höhere Werte gibt. Wehe dem Volk, dessen Reichthümer steigen, während die Menschen sinken. Dieses Wort eines späteren Denkers ist aus dem Geiste von 1813 geboren.“

Fürh Bülow, am 6. IX. 13.

## Sage

Auf dem Hügel, meerumstutet,  
Schaut ein Leuchtturm in die Dünen;  
Nestgeflammt streckt sich die Seite  
Auwärts zu des Meeres Bännen;  
Seewind heugt die Hoferbalmte,  
Doch es feimt nicht eine Blüte  
Auf dem sandbedeckten Hügel.  
Set ist Alles. Nur die Möve streicht  
In der Königsdröbe ihrer Flügel.

Friesen tragen Schwertumgürtet  
Eint den König dort zu Grabe,  
Decken ihn mit egypten Schilde,  
Decken ihn mit goldener Habe,  
Goldnem Horn und Schwanz' und Ringen,  
Krönten ihm die weißen Locken  
Mit des Diademes Steinen.  
Totentlage scholl — und tief verentten  
Ihren Siegfesfallen die Steinen.

Wahend auf dem goldenen Wagen  
Sitzt der Held seit jenen Zeiten;  
Eingeschlossen in dem Hügel,  
Hört er die Gesohide schreiten,  
Schaut hinaus mit Seherblicken,  
Horchend auf der Brandung Tosen:  
So beschwört er die Gefahren,  
Die mit Flut und Sand sein Volk bedräuen —  
Denn er liebt sein Volk seit tausend Jahren.

Tausendjährig lebt er wieder  
In der alten Sturmflut Wäuten,  
Wart sein Volk und weckt die Krieger,  
Schiff und Zelte zu behüten,  
Tausendjährig hört er sprechen  
Nichterspruch im Ring am Berge  
Unterm Dach der alten Eichen —  
Und zu Schwertesleite gürtet er die Knaben,  
Während Häuptlingen den Stab ihm reichen.

Berlich singen ihm die Bogen  
Tag und Nacht das Lied der Schlachten,  
Singen ihm die Mör der Segler,  
Gülicsfahrtlichen, unbewachten.  
Und wenn nächstens eine Flamme  
Wlgt zum Schiffer auf dem Meere  
Aus des Leuchtturms Strahlenkrone,  
Narmel der, im Sturm sich still befreuend,  
„Unser König wacht auf seinem Throne.“

Elma Ludwig

## Der erste Lorbeer

Von Artur Brausewetter

Wie die Schwalbe den Sommer, so machte  
Viktor Wittemann die Saison.

Wenn er in dem stattlichen Baudorte der Ostsee erschien, das blasse, glatte Gesicht so hellgrün wie der Ulker, den er bei jeder Bitterung trug, den schwarzen Sammethut von mancher Sommerhonne ausgezogen, dafür aber um so kühner geformt, heute spitz, beinahe dreieckig wie „Napoleon“, morgen rund und schlapp wie „Richard Wagner“, dann ging es von Mund zu Mund: „Der Wittemann ist da!“

Die Vermieterinnen von Wohnungen und möblierten Zimmern blickten mit neuem Vertrauen auf die Zettel, die sie an Fenstern und Türen aufgehängt hatten, die wenigen Fremden erfreuten sich einer Beachtung, die sie bisher nicht gewohnt waren, selbst der Herr Bürgermeister schmunzelte, wenn sein Sekretär mitten im Vortrage der wichtigsten Eingänge sagte: „Der Wittemann ist auch schon da!“

„Dann machen Sie, daß Sie fertig werden,“ antwortete er, „und bitten Sie den Herrn Kurdirektor zu einer kurzen Konferenz auf den Nachmittag.“

Herr Viktor Wittemann vom Stadttheater in Stettin, Heldenwüter und Charakterhagen, so stand es seit zehn Jahren auf den Verzeichnissen zu lesen, die die Direktion des Kurtheaters dem kunstfünftigen Badepublikum zum Begleite der Spielzeit überreichte. Alle Namen westlichen, ein Held wach dem kommenden, jeden Sommer machten andere Badfische einem anderen Ferdiand ihre Feriensepromenade — unbeteiligt in der Ersehningenen Frucht beharrte Viktor Wittemann vom Stadttheater in Stettin.

Ein Blick hatte ihm nie gelächelt, weder in der Kunst noch im Leben. Ordnungsgemäß war er den Weg des Mimen gegangen: vom Romeo über den Tell zum Stauffacher. Er hatte nicht einen Tropfen Theaterblut. Er war ernst und in sich verschlossen. Und er dachte. Darum hatte er es nie so weit gebracht, wie mancher Kollege, der in seinem ganzen Leben nicht einen einzigen Gebanken gehabt und heute ein Stern erster Ordnung war.

Und er war ein Idealist. Darum wurde er überall betrogen, nicht nur von seiner Zimmervermieterin, seinem Kellner, seinem Frieut, sondern auch von dem einzigen Wesen, das er geliebt und nach dieröndertlicher Bekanntheit geheiratet hatte. Nach gerade ebenso langer Zeit war er wieder allein.

Christian Neuruther (Schlierbach)



Nach dem Schneefall

Hans Heider (München)

Aber er hielt Treue über die Trennung hinaus. Und als seine Frau nach einem lustigen Leben gestorben war, da richtete er das ganze Begräbnis aus, ging mit dichtumflorten Zylinderhüte als Erster neben dem Pfarrer hinter dem Sarge her und weinte so still in sich hinein, daß der geistliche Herr nach einer ergreifenden Rede zu ihm sagte:

„Sie haben wohl sehr glücklich zusammengelebt, Herr Wittmann?“

„Wie die Kinder, Hochwürden,“ erwiderte er mit erstickter Stimme — „wenn wir auch geschieden waren.“

Er kam dies Mal mit einer guten Empfehlung an seine Wirkungsstätte. Ein früherer Kollege, der jetzt ein sehr einträgliches Geschäft mit Kaufschustempeln trieb, hatte ihm einen Brief an einen geschätzten Bürger mitgegeben, der nach seinem äußeren Berufe Handschuhmacher und Stadtverordneter, nach seinem inneren jedoch ein ebenso eifriger Bücherkammerler war wie Viktor Wittmann selber.

Aber die stattliche Bibliothek seines Oostfreundes hatte nur bei seinen ersten Besuchen den Anziehungspunkt gebildet. Dann hatte ihn ein anderer abgelöst, der lebendiger war und magnetischer lodete als alle schön gebundenen

Bücher in Herrn Markentins Sömmen-Tüchern: Hermine Markentin, die einzige, reif erklärte Tochter des Hauses.

In seinem ganzen Leben hatte er nicht so viele Handschuhe verbraucht, wie in diesem kurzen Sommer. Denn Hermine war nicht nur in der Wirtschaft tätig, sie bediente auch das Lager ihres Vaters und hatte so manchen grünen, schwarzen, grauen Handschuh über Viktor Wittmanns freudig dargebotene Hand gezogen.

Ihm aber war, als grüßte ihn am neigenden Tage noch einmal, das süßeste, das einzige Glück, das diese arme Erde zu vergeben hat, und das „zu Jweien“ heißt. Und in still geborgenen Stunden malte er sich den Augenblick aus, wo er zum Entgelt für alle Handschuhe, die sie ihm angepaßt, einen schmalen goldenen Reif über Herminens schlanken Finger streifen würde. Sie wußte alles von ihm und er nichts von ihr. Denn sie sprach kein überflüssiges Wort. Das gerade gefiel ihm an ihr.

Aber eines Abends, als er nach den Strapazen des Alten Moor in einer Schülernachmittagsvorstellung der „Räuber“ im Markentinschen Hause Erholung suchte, stellte ihm Fräulein Hermine ihren Bräutigam, einen gesprächigen Geschäftsfreisenden in der Lederbranche, vor. Nun blieb ihm nur noch sein Künstlertum.

Jeder Künstler träumt seinen eigenen Traum. Viktor Wittmann träumte ihn auch. Der Beifall, der bei der Art seiner Rollen mehr einen persönlichen Anstrich hatte, schmiegelte ihm nicht, die ständig wiederkehrende Kritik der Badzeitung; doch „unser Wittmann“ wie immer ganz auf seinem Plage war, las er nicht mehr, selbst auf die Popularität, der er sich bei der Einwohnergesellschaft wie bei den Badegästen erfreute, legte er wenig Wert. Aber ein Wunsch setzte an seiner Künstlerseele, eine stille, heiße Sehnsucht, die seine ganze, lange Schauspielerlaufbahn nie erfüllt hatte: einmal einen Lorbeerkranz mit Schleife und Widmung zu erhalten! Einen wirklichen — nicht den üblichen, den seine Kollegen sich selber bestellten, den an ihren Besessenen gefällige Freunde zu ihren Füßen warfen. So billige Lorbeeren hätte er oft haben können. Sein Feingefühl hatte sie verachtet. Aber ein Mal einen Lorbeer, von wahrer, warmer Verehrung gewunden, einen Lorbeer, nicht auf Bestellung und Gefälligkeit, sondern aus dem Drange eines oblen Herzens ihm dargebracht! ... Er erinnerte sich eines Kollegen. Der hatte durch seinen Fiesco und Hamlet die Prima eines Opernhauses so entflammt, daß sie ihm von ihrem Todschwebel einen wunderbaren Lorbeerkranz stiftete mit einer langen, himmelblauen Atlaschleife daran. „Dem genialen Hamlet die begehrteste Prima“ stand mit

Silbernen Ceterum besaß. Und der Kollege, der heute ein betrübter Hofknecht war, hatte seinen Knecht aus allen Ansehen, die ihm zu seinem Besitze geordnet, hervorgekommen, und als er mit ihm zum geliebten Mele zu die Kasse und, da hatte er ihn im sein Herz geliebt und geliebt. „Was der Jagen?“ ... Und seine Augen hatten gelächelt ... Und er, Viktor Wittenmann, hatte dabei gelächelt und bei sich gedacht: „Einen solchen Augenblick — einmal nur ... und dann kehren!“

„Viellicht hatte er noch nicht die rechte Kasse gelassen, auch hier nicht, so man nicht den „Hühnern“ und „Schafe und Vögel“ immer nur Schänke und Schenkepfaffen gab. Die Ränder hatten die seine Freunde eigentlich noch gar nicht. Aber auch seine Hände würde kommen — nicht leicht bald. Der erste Vorber sollte nicht seinen Herz kassieren.“

„Was wollen Sie denn bis Mal zu dem Besuche hoch, Herr Wittenmann?“ fragte eine Magd der Hühnerkassier.

„Was sagen Sie da? Hühner? Den alten Schenker von dem Hühner? Da liegt Frau noch nicht mal im Mele in die Kasse. Wären Sie den Hofmann. Der liegt Frau. Wäre die den Doktor Mann — aber kann die mir nicht mit sich verrücken Zeug.“

Doch Viktor Wittenmann blieb unbewogen und schritt den Markt. Das Haus war leer und seine Tapetiererei. Aber die wenigen Tapetier, mehr bei einseitigen Säulen und der Jugend angeordnet, blieben ihm begünstigt. Selbst. Und der Stille der Hühnerkassier lagte in der großen Halle, daß er sich nicht erhebt und sich übersehen läßt. Auch die üblichen Gaben läßt nicht aus: ein in gelbe Stellen gefüllter Stuhl mit einem Paar erdener Hühnerfüße von Herrn Wittenmann, eine neue Aufstellung von dem Vater, ein einig Dutzend Hühnerkassier mit einem kleinen Hühnerkassier von der Hühnerkassier, bei der er zu Mittag ist, eine kleine Handlung Hühner von seinen Freunden — einen Vorberkassier erhebt er nicht. Es war wieder nichts gewesen.

Am nächsten Morgen machte Viktor Wittenmann seinen gewohnten Spaziergang auf der Strohkassiererei. Er ging mit ihm und ließ sich vor ihm das Mele wie eine Hühnerkassier, mehrere Sonnenlichter bestanden über seinen Rücken fallen. Die Luft war von seinen tiefsten Gedanken erfüllt und von jenen unheimlichen heftigen Hühnerkassier, denen wichtiger Dacht schickte bis in die Erde hing.

Mit einem Mele überkam ihn der unheimliche Dacht, ein Rob zu erkennen. Er läte eine Kasse und betrat das wunden ungeschickte Hühnerkassier.

Wer war er das?  
Schöne Hühnerkassier mit ihrem Mannschon Rücken lächelten bei ihrem Eintritt. Er war, wie sie waren, ganz aber halb aber gemischt angezogen. Mitten ihm mit gelbener Hühnerkassierheit entgegen, ließ kann auch der Hühnerkassier aus seinem Verfallge gelänge, und auch auf seinen gewohnten Fuß zu die Hühnerkassier. Er konnte den Hühner, er gehörte zu seinen alten Freunden, erst zu seinen Besuche hatte er ihm mit seiner Frau in der ersten Kasse des Hühnerkassier gelassen.

Wer war licht er heute, halb an dem letzten Rücken gelangen, in seiner Hand? Welchen seine Augen ein Hühnerkassier, das seine Hühnerkassier



Futterzeit

Charles Tooby (München)

Phantastie ihm vorkaukelte? Oder — war sein Traum erfüllt? War es wirklich ein Erbkrankheit, kleiner wohl und befeidiger als sie es sonst zu sein pflegten, aber ein Corber body mit einer himmelblauen Schleife und silbernen Lettern darauf, gerade so wie sie damals der gefeierte Hamletbarbier an sein Herz gedrückt? War seine Stunde gekommen? War es die spontane, begehrte Publigung aus dem Volke, die ihm hier im Herenbade von den Angefesseln und dem Publikum dargebracht wurde? — — — Endlich fand er Worte.

„Sie sahen meinen Narziss, lieber Freund, und Sie bringen mir Ihren Dank.“

Da zog ein gutes, breites Lächeln über die wetterfesten Züge des Bademeisters. Mit stummer Gebärde wies er auf die himmelblaue Atlaschleife. Die silbernen Lettern tanzten vor Viktor Wittemanns Augen. Und er las: „Dem 10,000. Badegast die Badedirektion.“

Und nun trat auch einer der Badegastinnen hinzu und brachte ihm eine weiße weiße Schwimmhose, auf der mit roten Zahlen 10,000 stand.

Viktor Wittemann aber nahm den Lorbeer mit der Widmung und hing ihn an einen Nagel in seiner Badzelle. Und in der Schwimmbad mit der Zahl 10,000 schwamm er in das herbstlich klare Wasser . . . weit, weit hinaus.

### Liebe Jugend!

Wenn man in Mähdchen einen Wagen der Grambahn, ohne umzufragen, benützt, so verlangt der Mähdner einfach eine Karte „Gadaus“.

Diese schlichte Einfachheit im Verkehr mit Mähdchen scheint nun einem Herrn aus Berlin als nachahmenswert erschienen zu sein. Denn er rief am Siegestor zu einem Schaffner der Dreier-Kinie fröhlich auf die Plattform hinaus: „Sie, hören Sie mal, fahren Sie gerade aus?“

Heinz Scharpf

Im Café Erdbeeren sah ich Herrn Anstas Nachmias kennen. Er lud mich in seine Wohnung ein. Ich ging hin und wurde von ihm empfangen. „Einen Moment“, bat er, „ich will nur meine Korrespondenz mit Villa Wahnfried beendigen!“

„Haben Sie Beziehungen zur Wagnerschen Familie?“ horchte ich auf.

„So ist es!“ sagte er und legte das Kuvert zu. „Verursache oder gesellschaftliche?“ forschte ich. „Wie man's nimmt“, meinte er, „ich schreib' n Schönorobrief!“

Ludwig Engel

Die Köchin eines geistlichen Herren hatte die Angewohnheit, immer nur von „ihrer“ Küche, „ihren“ Töpfen, „ihrem“ Herd zu reden.

Der Herr Pfarrer belehrte sie nun, daß es sich wohl besser anhören dürfte, wenn sie von „unserer“ Küche, „unserem“ Herd zc. sprechen wollte.

Eines Tages nun wird der Pfarrer durch eines lauten Schrei seiner Haushälterin in seinem Mittagsschläfchen gestört. Er sürzt hinaus und fragt: „Was ist denn los?“, worauf ihm die Köchin zur Antwort gibt: „Ich bin auf „unserem“ Popo gefallen.“

## Jünglinge

Sie pflegen, dürstend nach Unendlichkeiten, Ins reiche Leben mit verhängten Jügeln, Siegfähig aufgerichtet in den Jügeln Auf edlem Streiftoz prahlend einzureiten, Sie Sternensahne flatterhell zur Seiten, Die Brust voll Mut, den Geist

Der kühnste Berggag wird zu Maulwurfsjügeln

Und abgetan sind die Vergangeneiten!

Da aber recken sich zu Hindernissen Des Lebens starre Hüden herrschend auf Und laut! — schon liegen sie herabgeschmissen

Und kurz neben ist der schnelle Lauf! Verdrossen neuben füllgelahmten Pferde Schreiten sie langsam weiter auf der Erde!

Mar Gaye

## Der Regenschirm

Gedicht von Theobald Gevissenhaft

Das herrlichste der Regendächer Dient mit zum Schutze und zum Schmuck. Sein Stoff enthält diverse Löcher, Erhöhdend den Gesamteindruck.

Er ist mit grünem Zeug bezogen, Wie man es selten kriegt zu sehn. Und weil die Stangen stark verbolte, Plegt er zumeist nicht aufzugehen.

Und seinen Griff, den guten, alten, Ihn seh' ich mit besondrem Stolz! Für Silber ward er schon gehalten! Und auch einmal für Ebenholz!

Es ist ein Schirm von eigner Rasse, Ich habe mit ihm selten Glück: So oft ich ihn auch stehlen lasse, Ich krieg' ihn jedes Mal zurück.

Drum lieb' ich ihn auch ungeheuer Und pfleg' ihn, bis er alt und schwach, Denn glaubt: Kein Haustier ist getreuer Als solch ein grünes Regendach!

Karlchen



Zeichen der Zeit

Szeremley

„Warum sieht man jetzt überall so absichtliche Gesamtsätze?“  
„Wahrscheinlich ist — Stunmalstreff!“

## Die Phosphorpräne

Von Ludwlg Nordström

Als die Nacht kam, wurde das Feuer im Herde gelöscht, und die Alten gingen zur Ruhe — doch draußen auf der Schwelle äögerte noch immer ihr einziges Kind, das ein Mähdner war. Es war ein mondhabler Abend, ein Samstagabend im Herbst.

Mit der größten Sorgfalt hatte Mutter die „Grube“ im Herde gebaut. Das will sagen, um die Glut, die noch vom Feuer des Tages übrig war, hatte sie die Asche gefahrt, und unten in der „Grube“ glommt nun diese Glut bis zum Morgen. Und auf dem Herdflims lagen die Epäne, die Allen in Phosphor getaucht, und in der Hütte war es alles still.

Aber draußen auf der Schwelle des Mondschein sah das Mähdner. Sie lang vor sich hin und ließ den Blick über die Ebene und über die Hügel gleiten, und überall blinhten keine Lichter. Sie hörte Stimmen, die klangen im Mondhchein sangen, und Hunde, die bellten, und die Sterne glüherten frohig.

Aber nun erhob sie sich aus ihrer sitzenden Stellung und ging ins Haus.

In einer Ecke des Zimmers stand das große Bett, und das war in drei Stockwerke geteilt: unten lagen Vater und Mutter, und über ihnen hatte das Mähdner seinen Platz.

Dieser Samstagabend sammelte in seinen wenigen Stunden das Leben und die Schindart der ganzen Woche wie in einem Becher, und langsam trank nun das Mähdner den wunderlichen Trank, den ihr Herz gebraut hatte.

Sie ging in dem halbblindeten Zimmer auf und ab, sie starrte ein Weilchen in die „Grube“ des Herdes, sie blickte tief zu den Schiebern des Fensters und suchte das verzerre Bild aufzufangen, das sie von der Welt gaben, sie lauschte mit verhaltenem Atem, ob in der Nacht kein Laut zu hören sei; aber alles war stumm. Da schlich sie auf ihren nackten Füßen zum Bett, kletterte hinein, rollte sich in die Felle und lag still, die Hand über den Augen, denn sie war in dem Alter wo die Menschen warten, immer nur warten, und nie geschieht etwas.

Für sie und ihresgleichen es das doch das Abenteuer, nach dem so viele tief verzüglich lehnen. Was ist Abenteuer anderes als Liebe, was ist Liebe anderes als Frauenraub, was ist Frauenraub anderes als der Abgang, langst bebendeter Kämpfe zwischen Troll und Mensch?

Es war eine vielhundertjährige Schindart und eine ebenio alte Angst, die sie an diesem mondhehlen Samstagabend erfüllte, und ihr Blut sehnste sich, daß jemand käme und sie aus dem Bette riße und sie mit sich führe.

Ihr Herz lauschte noch nach so vielen hundert Jahren dem Schritte der Riesen, und sie dachte sich zusammen, lächelnd und beim leiseften Laute erzitternd.

Untere alten Herzen, die leben noch unter Trollen und Mähdner, und wir können sie von derlei nicht losreißen.

Aber es waren durchaus keine Riesen oder Trolle, die um die Stätte schlichen, es waren nur zwei Bauernburden, die hereinwollten, um nach allem Brauch mit dem Mähdner zu schwagen und zu scherzen.

Sie striden um das Haus, sie verlusten zum Fenster hineinzuquaden, wobei ein Schatten über den Stubenboden glitt, und sie waren von Unruhe und Erwartung erfüllt, nicht eigentlich des Mähdners wegen, sondern aus Treng einen unbekannt Anioh.

Aber die beiden Alten im Bett, die waren von keiner Unruhe erfüllt. Die Alte schmarte, langgedehnt und ausführlich, sie probierte schmarte, kleine Pfiffe, langes Gähnen, Klämpfen, Scharen, Seufzen, Stöhnen, Husten und noch eine ganze Menge anderer Leute, die alle aus einem guten



### Weihnachtseinkäufe

„Du, in welchem Geschäft sind wir eigentlich nichts mehr schuldig von den vorjährigen Weihnachten?“



### Werbung

„Ich bin ja noch zu jung zum Heiraten, Herr Rembrande!“ — „Tu, da frag' ich nächste Woche noch mal nach!“

Gemissen kamen, das in einem gefunden, von der Arbeit des Tages ermüdeten Körper wohlt. Wenn die Alte: Hu-i sagte, antwortet der Alte: Po; und so ging es auf und nieder in geruhigem Takt.

Hu-i po! Hu-i po! Hu-i po!

Gleichmäßig und ruhig, im Takt mit dem Schlagwerk an der Wand.

Es war der stille Frieden der Nacht, weit von aller Welt.

Aber nun öffnete sich die Türe, und die beiden Burtschen traten ein. Als Frauenraub betrachtet war das Ganze nicht so großartig, aber die Zeiten haben sich nun einmal ein wenig verändert, und die Leidenschaft ist nicht mehr so stark, und die

Verhältnisse auch nicht mehr so verwickelt. Im Grunde war das Mädchen doch eine Feinstein, und für sie waren die Burtschen ein paar Ritter — das heißt, für das Herz, das stille, kleine Herz, das alles nach seinem Geschmack ummodellt.

Aber das Mädchen rührte sich nicht, und die Burtschen standen unschlüssig in der Türe. Ein unruhiges Schwärzen erfüllte die Stube und ihre silbergraue Dämmerung.

Da schlug der Alte die Augen auf, und das Bett knarrte ein bißchen. Er war plötzlich ganz wach und merkte gleich, der Stille zum Trotz, daß fremde Augen in der Stube waren. Er lag ganz still auf dem Rücken und wartete ruhig ab, was geschehen würde.

So war die Stube nun von fünf Personen okkupiert und in vier verschiedene Parteien gespalten: die Burtschen, die auf das Mädchen warteten, das Mädchen, das auf die Burtschen wartete, die Alte, die schlief und schnarchte: hu-i und der Alte, der mit Weisheit und Ruhe das Ganze beobachtete und keinen Finger rührte. Auch keinen unmaßgeblichen zu rülzen gedachte.

Die Burtschen avancierten inzwischen zum Herab, und einer von ihnen riß die Phosphorsäure herab, zog einen heraus, verfenkte die Spitze in die „Grube“ und bekam Feuer. Daran zündete er seine Pfeife an und ging auf das Bett zu. Inzwischen hatte der andere auch seine Pfeife in Brand gesetzt, aber er ging nicht bis zum Bett,



AUSFLUG

Ferdinand Staeger (München)

sondern setzte sich auf den Herbrand, und da blieb er ganz ruhig sitzen.

Aber das Mädchen kicherte und schrie leise. Da sagte der Alte:

„Rührst Du das Mädel an?“

„Sei nur ruhig, Alter!“ antwortete der Burtsche, und dann flüsterte er dem Mädchen etwas ins Ohr, und sie lachte.

Und nach einer Weile gingen die beiden Burtschen wieder, und das Mädchen schlummerte ein, und der Alte schlummerte, und die Alte schiefte immer weiter, sie war ja nicht aufgewacht.

Und es war so stumm und still, als wäre die ganze Welt unter ein Fell gekrochen, um auch einmal ordentlich zu schlafen.

Als die Nacht vorüber war und die Sonne wieder schien, fanden alle drei in der Hütte auf, und das Mädchen lang, denn sie war so froh wie nie zuvor. Zum erstenmale waren Burtschen bei ihm gewesen, jetzt war sie also ganz erwacht, und es konnte nicht lange dauern, so war sie verheiratet.

Aber der andere war auch in ihrer Nähe, und er sah sie manchmal an, als ob er nicht wüßte, was er tat.

So hatten diese beiden sie wirklich aus ihres Vaters Hütte herausgehoben und sie mitten unter die andern geführt.

Die Jahre gingen, und jede Samstag Nacht kamen jetzt Burtschen zu ihr, wie zu all den andern Mädchen, aber sie wartete vergeblich, daß der Erwartete komme. Er, der der erste gewesen war, er schien ihr am allermeisten dem Erwarteten

## Die Schwester

Die Wolken ziehn am Himmelsplan entlang  
In Seldenschleppen und beschwingtem Gang.

Ist meine Schwester in der Schar vielleicht,  
Daß sie mich küßt und mir die Stirne streicht?

Der Junge Wind singt mir ein Lied von ihr:  
„Uergah, o Herz, Dein Heute und Dein Hier,

Daß Du aus Deiner Schwere schweben kannst  
Und bald mit uns im leichten Reigen tanzt!“

Arthur Silbergelt

## Stückchen Blau

Dies hab ich ja vom Anbeginn gewußt:  
Am Unzulänglichen müßt ich verlohnen

Und meine Träume, meine hohem,  
Sie kommen still zurück zur müden Brust.

Dies hab ich ja vom Anbeginn gewußt —

Und dennoch war es schön; der karge Schein,  
Er war schon Glanz auf harten Wanderwegen,  
Und selbst die Täuschung wird zum Segen —  
Ein Stückchen Blau muß mir der ganze

Himmel sein!

Louise Koch-Schicht

zu gleichen, der doch irgendwo sein mußte, und um ihn kreisten auch ihre Gedanken am häufigsten.

Und eines Nachts sprachen sie sich miteinander aus und maden ab, daß sie sich heiraten wollten.

Der Tag, der nun kam, war ein sonniger Tag, und die Sommerfrähen waren weich und warm und wiegend. Sie spannen gleichsam ein traumiges Netz um ihr Gesicht, und die ganze Welt war so warm und gut.

Aber als ihr Bräutigam vom Vater kam, blieb er sitzen in diesen warmen, lieblichen Sonnenschein und sagte, indem er langsam den Kopf schüttelte:

„Wir heiraten nicht! Wir heiraten nicht!“

Sie sah es ihm am Gesicht an, daß die Worte wahr waren, nicht nur aus seinem Munde, sondern auch aus seinem Herzen kamen. Sie sah ihm an. Er sah sie an. Und als er sich umwendete, und mit schleppendem Schritte nach seiner Seite ging, kehrte sie um und ging wie ein gebrochener Mensch nach ihrer Seite.

Hinter der Scheune sank sie zu Boden, das Gesicht in den Händen, und so lag sie ein par Stunden regungslos.

Es war nicht der Vater, der ihre Freiheit zu nichte gemacht hatte, es war ihr Bräutigam. Er war kein Ritter und war also auch nie einer gewesen. Denn wenn er einer gewesen wäre, dann hätte er sie dem Vater wie einen kostbaren Schatz geraubt. Und wie leicht wäre das doch gegangen.

Auch dieser Tag fand seinen Abend, einen langsam erlösenden Abend mit blaffen Schatten und großen, durchsichtigen Sternen, die zu betrachten, ganz unbeschreiblich weit tat.

„Sagt, Vater“, sagte das Mädchen in der Dämmerung der Herbede, „warum habt Ihr nicht in die Hölle eingewilligt, Ihr kennt doch meinen Sinn?“



### Gegenbeweis

Karl Arnold

„finden Sie nicht auch, daß das menschliche Leben dem Meere gleicht?“ — „Ne, das Meer ist doch salzig und ich hab' zehn Prozent Zucker!“

„Mädchen,“ antwortete da der Alte, „ein Vater stürzt doch sein Kind nicht in Kummer und Elend, wenn er es verhüten kann.“

„Meint Ihr, daß diese Hochzeit für mich Kummer und Elend gewesen wäre?“ rief das Mädchen. „Das meine ich, Großer Kummer und Elend, wenn die Zeit so weit gekommen wäre.“

„Und wie könnt Ihr das sagen und wissen?“ fragte das Mädchen.

„Hat der Vater nicht die Pflicht, über sein Kind zu wachen?“ erwiderte der Alte.

„Aber Ihr habt doch nie ein Wort gesagt?“ rief die Tochter.

„Nein, aber was ich gesehen habe, das habe ich gesehen.“

„Und was habt Ihr denn gesehen?“ fragte das Mädchen.

„In der ersten Nacht,“ sagte der Alte, „als er kam, da ging er zum Herde, und nahm sich einen Phosphorspan und zündete seine Pfeife daran an. Aber als er Feuer hatte, da warf er den Span in den Herd und er war noch nicht

einmal halb verbrannt, und so ging er ganz zugrunde, obgleich er ihn doch hätte auslösen und wieder auf den Herdfims legen können. Und als ich dies sah, da wußte ich schon, wieviel es geschlagen hatte. Was hat er feither getan? Hat er es die ganze Zeit über anders gemacht als mit den Phosphorspänen? Hat er etwas Ordentliches zustandegebracht? Ist er etwas geworden, hat er zu etwas anderem gelangt als dazu, zu zerflören, zugrunde zu richten und wegzuworfen? Willst du, daß er mit dir so umgehen soll wie mit dem Phosphorspan? Willst du das, Mädchen, dann sag ich nicht nein! Aber du weißt, was ich gesehen habe.“

Das Mädchen sah mit erkaunten Augen den alten weißbärtigen Mann an. Und sie begriff dunkel, daß er nicht nach Rittern und Helben fragte, sondern nach ganz andern Dingen.

Nun begann sie, an den Phosphorspan zu denken, und nachdem ihr Vater sie diese heimliche Zeichenschrift gelehrt hatte, sah sie bald, daß alles ein neues Aussehen bekam.

Und wieder gingen Jahre.

Und eines Tages kam der andere zu ihr, er, der die erste Nacht mitgewesen war. Er ergühlte ihr, was er im Laufe der Jahre gearbeitet und gesammelt hatte, während er immerzu an sie dachte. Er sprach leise und traurig, und er war gar kein Held wie der andre.

Aber das Herz des Mädchens, das ganz salzig und gerinnert in ihrer Brust gelegen hatte, weitete sich plötzlich, als sie hörte, daß er in all diesen Jahren in ihrem Namen gearbeitet und gesammelt hatte, und die Tränen kamen ihr in die Augen, als sie ihm ihre Hand reichte.

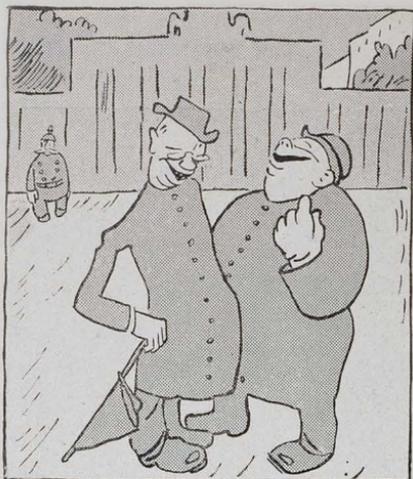
Und der Alte segnete sie und sagte:

„Ich habe ja lange warten müssen, aber ich dachte immer, daß du schließlich doch kommen würdest, denn du halt den Span ausgelöst, nachdem du die Pfeife angezündet hast, und ihn ordentlich auf den Herdfims zurückgelegt. Denn wer nicht fortweicht, was sich noch zu etwas brauchen läßt, der kommt schließlich zum Siege und schlägt die anderen.“

René SIMAY 10

**CHAMPAGNE  
STRUB**

*Bankenhorn & Co.  
St. Ludwig*



Reichstags-Saison

H. Bang

„Was, Herr Kollege, gestern wieder im ‚Palais de Danse‘ gewesen?“

„Mein Gott, die Mädels sind ja alle lutherisch, wo ist denn da die Sünde?“

### Zentrumsposie

Ein Zentrumsführer in Köln benutzte folgende Parodie des lutherischen Liedes von den Lüthowischen Jägern zur Zinfenerung der Wähler:

Was glänzt in der Straßen Klederschlein?  
 Hör's näher und näher brausen.  
 Es zieht sich hinunter in düsternen Reich'n,  
 Und gelende Hüpen schallen daren,  
 Und erfüllen die Seele mit Grauen  
 Und wenn ihr die schwarzen Gefellen fragt:  
 Das ist des Zentrums sieghafte Macht.

Statt „Macht“ soll es wahrscheinlich heißen „Magd“, denn nur so kommt ein reiner Reim zustande. Übrigens hat das Beispiel des Zentrumsführers ansehnend gewirkt, denn in den Reihen der schwarzen Wähler brant jetzt folgendes Lied wie Donnerhall:

Es klingt ein Ruf wie aus dem Hof,  
 Wie meines Pfarrers Stambierböh:  
 Zur Wahl, zur Wahl, zur deutschen Wahl!  
 Wer bittet unfren Reichstagsaal?  
 Lieb' Untertan, schlaf ruhig, schlaf!  
 Das Zentrum bittet dich, du Schaf.

Aus hunderttausend Kehlen schwart's:  
 Wir wählen gut, wir wählen schwarz.  
 Der deutsche Jüngling, fromm und still,  
 Wählt immer, wie der Pfarrer will.  
 Lieb' Untertan njm.

Er steht zum Himmel früh und spät:  
 Ach, gib uns die Majorität,  
 Damit ein jeder Untertan  
 Gehorche beiden Herren Spahn.  
 Lieb' Untertan njm.

Nun wähle schwarz, mein liebes Kind.  
 Die schwarze Fahne weht im Wind.  
 Zur Wahl, zur Wahl, zur schwarzen Wahl!  
 Zum Donnerwetter noch einmal!  
 Lieb' Untertan njm.

Frido

Zentralheizung mit



gewinnbringend

Leichte Vermietung und günstiger Verkauf des Hauses

Verlangen Sie kostenlos unsere Broschüre Nr. 327

**NATIONALE RADIATOR GESELLSCHAFT** m.B.H.

Berlin W 60

Lieferung durch Heizungsfirmen





Mignon

„Zablin! - Zablin!!!:.....“

R. Hesse



Winterquartier

„So, da wären wir! Nu forzen Se man, dat während die HeiBperiode teene Amnetie ausdrickt!“

R. Hesse

### Wahres Gesdchichten

Vor mehreren Jahren war Kommandant der Festung X, der gar geftrenge Herr Generalleutnant von H. Der geht eines schönen Tages mit seiner Gattin über den Hauptplatz; plötzlich sieht man eine Artillerie-Ordnung, um die nächste Straßenecke entwickeln, um sich nicht vor den (scharf murkelnden Augen der Exzellenz zur (damals noch läßlichen) Ehrenbezeugung des Frontmachens anhalten zu müssen. Der Waffeführer muß geirrt sein worden; es ergeht umachend ein Kommandanturbefehl: „Sämtliche Artilleristen, die heute Nachmittag als Ordnung unterwegs waren, melden sich morgen um 12 Uhr auf dem Hof der Kommandantur.“

Zur festgesetzten Stunde stehen 9 Artilleristen vor dem Geftrengen, der murkelnd die Reihe herunter geht, ohne den Verbrecher entdecken zu können. Da kommt ihm von oben — aus dem Fenster seiner Wohnung — die scharfe Stimme seiner Gattin zu Hilfe: „Heinrich — der Fünfte!“ Erzellenz ist diesen Beinamen nicht wieder los geworden.

innen geknickt werde. Die Mutter versucht sie zu trösten und meint, das ließe sich nun einmal nicht ändern, denn die Haare habe ihr der liebe Gott so gemacht. Empört unterbricht sie Kotte: „Na, weißt du, Mutter, beim lieben Gott lassen wir nichts mehr machen.“

### Kindermund

Die sechsjährige Kotte hat leuchtend rote Haare. Eines Tages kommt sie heulend aus der Schule nach Hause und beklagt sich bitter über die Haare, da sie ihrretwegen gar so sehr von den Mitschüler-

### Liebe Jugend!

In einer Fabrik, die eine große Zahl noch sehr junger weiblicher Angestellten beschäftigt, wird eine Arbeiterbibliothek eröffnet. Mehr als dreiviertel der Mädels verlangen am ersten Tag das Buch: „Liebhaberphotographie — —!“



Salamander Schuhges.  
m. b. H. Berlin  
Zentrale Berlin W. 8  
Friedrichstrasse 182  
Fordern Sie Musterbuch!

JOE  
LOM

Schutz gegen Nässe u. Kälte  
bieten

**SALAMANDER-**  
**KORKSOHLENSTIEFEL**

mit Doppelsohle u. eingearbeiteter Kork-Zwischensohle D.R.G.M. 362915

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



### Rekord

„Sechs Mal hab' ich mich heut' schon überschlagen. Ich werd' mich ‚Pégoud des Schnees‘ nennen.“

### Lupus in fabula

Es zogen zur Koralp zwei Schneider, ein Bäd,  
Die wollten erjagen den Bauernsüßred.

Hufsch, hufsch! Biff, paff! Trara!

Sie trugen ein großes Maschinengewehr  
Und flogen und schwigten und püfleten sehr.

Befahen die Fährten, berodden den Dreck,  
Die Schneider die Fährten, die Losung der Bäd.

Sie tranken Badholder und viel Enjian,  
Besprachen noch vieles und stöfleten dann.

Sie legten sich unter den Tannenbaum,  
Da hatten die drei einen seltsamen Traum.

Der erste:

Mir hat geträumt, ich klopf: Hufsch, hufsch!  
Da sprang ein mächtiger Wolf, aus dem Hufsch.

Der zweite:

Und als er aufsprang mit wildem Geklaff,  
Da brann' ich ihn auf das Fell. Biff, paff!

Der dritte:

Und als ich den Wolf auf der Erde sah,  
Da stieß ich lustig ins Horn. Trara!

So sprachen die drei und tranken 'nen Kirsch,  
Da röhrte im nahen Gehölze ein Hirsch.

Erblickten die Jäger: „Jest naht er, der Graus!“  
Sie fasten ein Herz sich und nahmen — reifaus.

Und als sie gefunden sich wieder im Tal,  
Maffierte ein jeder sich obem Fedal.

Es hatten die Schneider, wie auch der Bäd,  
Ein jeder sein Wölfein, dazu auch den Süßred.  
Hufsch, hufsch! Biff, paff! Trara!

Konrad Sellner



## Eine Armbanduhr

aus unserem Juwelen-Katalog U 73, Silber  
900/1000 fein poliert, Lederband mit silberner  
Schnalle M. 65.—.

Wir bieten Ihnen in 8 Katalogen in bei-  
spielloser Fülle und Mannigfaltigkeit die  
feinsten Erzeugnisse sämtlicher modernen  
Gebrauchs-, Kunst- und Luxuswaren aus  
den vornehmsten Industriewerken und  
Kunstwerkstätten zu zeitgemäßen Preisen  
bei **bequemster und diskretester**  
Amortisation.

**Stöckig & Co**  **Hoflieferanten**  
Dresden A. 16  **Rodenbach & B**  
(für Deutschland) *Fritz Sepp* (für Österreich)

Ernste Interessenten erhalten Kataloge kostenfrei.

Katalog U 73: Silber-,  
Gold- u. Brillantschmuck,  
Taschenuhren, Großuhren,  
Tafelgeräte, Bestecke

Katalog  
R 73:  
Moderne  
Pelzwaren.

Katalog H 73:  
Gebrauchs- u. Luxuswaren:  
Artikel für Haus und Herd.  
Geschenkartikel u. s. w.

Katalog S 73:  
Beleuchtungs-Apparate  
für Elektrizität, Gas  
und Petroleum

Katalog P 73:  
Kameras,  
Fenstergläser  
u. s. w.

Katalog L 73:  
Lehrmittel  
und Spielwaren  
aller Art.

Katalog  
M 73:  
Salten-  
Instrumente.

Katalog T 73:  
Teppiche,  
deutsche und  
echte Perser.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Asbach „Uralt“

alter deutscher Cognac

Weitere beliebte Marken: Asbach „Echt“ und Asbach „Alt“

Brennerei: Rüdesheim am Rhein.

**Liebe Jugend!**

Durchs Städtchen ziehen Betselmuffanten, die von Haus zu Haus einsammeln gehen, wenn sie einige Stücke gefischt haben. Sie kommen auch zu Herru Knaufe, einem widerlichen Geizhalse.

„Ich gebe nichts,“ herrscht er den Muffins an. „Ich habe auch nichts gehöhrt.“

„Nischt gehöret?“ spricht der Mann. „Det glooben Se wohl selber nich. Unsere Musik geht durch Mark und Bein.“

Herr Kefle ist seines Reichens Schuhmachermeister und betreibt eine Schnellbesoflaunfalt. Zur Hebung seines Geschäftes erläßt er große Anzeigen, in denen auch zu lesen ist:

„Schreiben Sie mit eine Postkarte, meine Voten holen Ihre Schube ab.“

Da erhielt er jüngst eine Postkarte folgenden Inhalts:

„Bitte sofort ein Paar Häusfchube bei mir abzuholen und zu befohlen.“

Achtungsroll!

Windhuf

Mag Stange.“

Deutschdwehstafita.

Ich instruiere über Verhalten im Manöver, speziell wie man sich benimmt, wenn einen der Quartierherr abends einlädt. Suerst die Wädterlichkeit. Keiner trinkt mehr, als er vertragen kann. Aber man soll auch bescheiden sein. „Wenn Sie 20 Schoppen vertragen können, wieviel trinken Sie dann?“ — „19, Herr Leutnant,“ ist die prompte Antwort des Bescheidenen.



**In der Geschichtsstunde**

„Kannst Du mir eine Prinzessin nennen, die bürgerlich gefinnt war?“  
 „Luisie von Belgien — sie ging Pleite.“

**Das Kommt davon!**

Der Herr Pastor will den Schülern in der Religionsstunde beibringen, daß Gott durch seine Allmacht alles erschaffen habe. Er geht dabei von der Heimatkunde aus.

„Wer,“ sprach er, „hat in unserem deutschen Vaterlande alles so schön und herrlich

gemacht? Wer hat den Flüssen ihren Lauf gegeben? Wer läßt die Wälder wachsen und die Felder gedeihen? Wer hat die Berge aufgebaut und läßt die Meere an die deutschen Küsten branden?“

Der kleine Frig erhebt die Hand.

„Nun?“

„Die Hohenzollern, Herr Pastor!“

„Dummkopf, seß Dich! Einer ist es, der alles gemacht hat.“

Karl hebt den Finger auf, „Nun?“

„Unser Kaiser!“

„Ei! Das kann doch kein Mensch!“

Heinrich meldet sich. „Nun?“

„Die Königin Luisie!“

„Ach Du Dummer — —! Warum denn gerade diese?“

Heinrich (weiterlich): „Ja, der Herr Lehrer sagt, daß die Königin Luisie der Engel des Vaterlandes gewesen ist.“

„Ach was — Engel! So etwas kann auch kein Engel und alle Engel zusammen nicht. Nun, Herbert?“

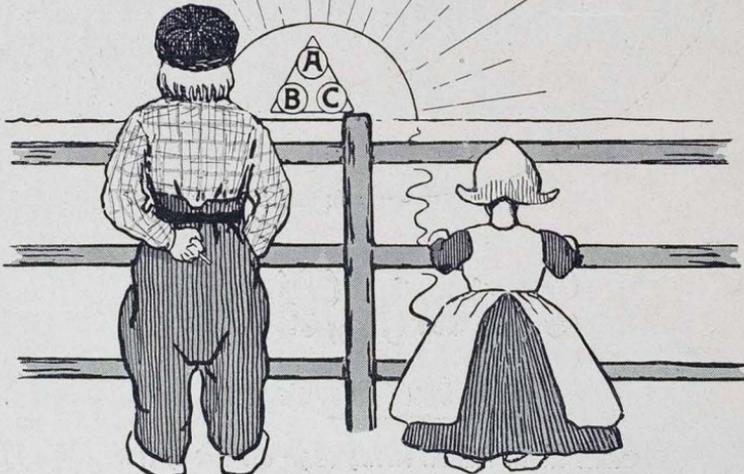
„Der liebe Gott hat alles gemacht!“

„So ist's recht, mein Sohn! Und warum hat Gott in unserem Vaterlande alles so schön gemacht?“

„Weil die Hohenzollern Gott und den Glauben an ihn dem Volke erhalten haben.“

Der Herr Pastor brach den Unterricht verzwweifelt ab.

80



**A. Batschari, Cigarettes**



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Liebe Jugend!

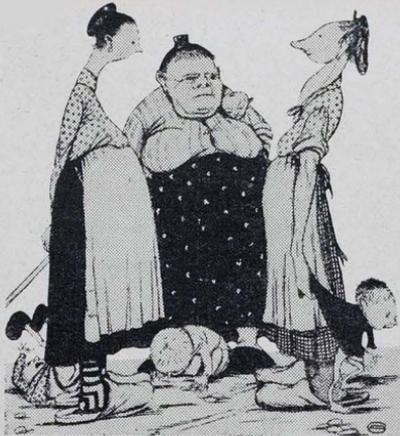
Bei einer Don Carlos Aufführung werde ich durch die Randlosen einer hinter mir sitzenden ebenso rüchlichen wie ge'dwähigen ältlichen Dame sehr gehört. Endlich hält das Mundwerk still. Ich atme auf und hoffe auf einen jetzt ungetrübten Kunstgenuß. — Marquis Posa nimmt Abschied von der Königin mit den bekannten Worten: „O Königin das Leben ist doch schön!“ — Ein Augenblick tieferer Ergreiftheit. — Da ertönt wieder die leidige Stimme aus dem Hintergrund: „Ja, Ja, das Leere ist schon schön, aber deier!“

Meinem fünfjährigen Baben fällt in der Sommerfrische, für die er riesig schwärmt, auf, daß in allen umliegenden Dörfern fast an jedem Hause eine Statue oder ein Bild des hl. Florian angetrachtet ist. Auf seine frage, warum die Bauern gerade den hl. Florian so verehren, erklärte ich, daß derselbe heilige die Häuser vor dem Ausbrüche eines Feuers schütze.

Da meinte Hans: „Du, Papa, zu Hause, in der Stadt, habe ich aber den hl. Florian noch nicht gesehen.“

Ich behauptete hierauf, der hl. Florian hätte die Bauern viel lieber als die Städter.

Da verblüfft mich Hans mit folgender Bemerkung: „Ach ja, ich weiß schon, der hl. Florian ist eben auch lieber auf der Sommerfrische!“



Sozialproblem

A. Geigenberger

„Wie ist det egentlich mit's Zweckmässesystem?“

„Det is, wann Se sechs immer uf drei Mal freieren!“

## Liebe Jugend!

Der Herr Rittmeister soll in seiner Schwadron den Kapitulantenunterricht abhalten. Nachdem er dies drei Monate über für unnötig gehalten hat, sagt eines Tags der Oberst beim Frühstück

im Kasino zu ihm: „Allo, mein Lieber, mit dem Kapitulantenunterricht können wir jetzt aufhören. Ich werde mit die Sache heute Nachmittag mal ansehen und dann ist Schluß.“

Der Herr Rittmeister bekommt einen fürchterlichen Schreck, trommelt seine Kohorte zusammen und vermischt zu retten, was noch zu retten ist.

Als der Oberst ins Zimmer kommt, ist der Unterricht im schönsten Gange. An der Wand hängt die Karte von Deutschland mit Grenzen, Flüssen und Städten, aber ohne Namen.

Der Rittmeister zeigt auf den Rhein: „Was ist das?“ Cotenstille.

Dann auf die Elbe. Dito. Dann auf den schwarzen Fleck Berlin. Verlegenes Grinsen ringsherum.

Endlich zeigt er auf die blaue Fläche Nordsee. Aber das Gesicht eines Gelehrten in der zweiten Reihe geht ein verklärter Zug und seine Stiefelabsätze klappen vernehmlich.

„Na also, der Gelehrte, was ist das?“

„Das ist der Himmel, Herr Rittmeister!“

Das Tuscheln des Herrn Oberst ist total hin. Er hat zu sehr darauf geüben müssen.

## Erlauchtes

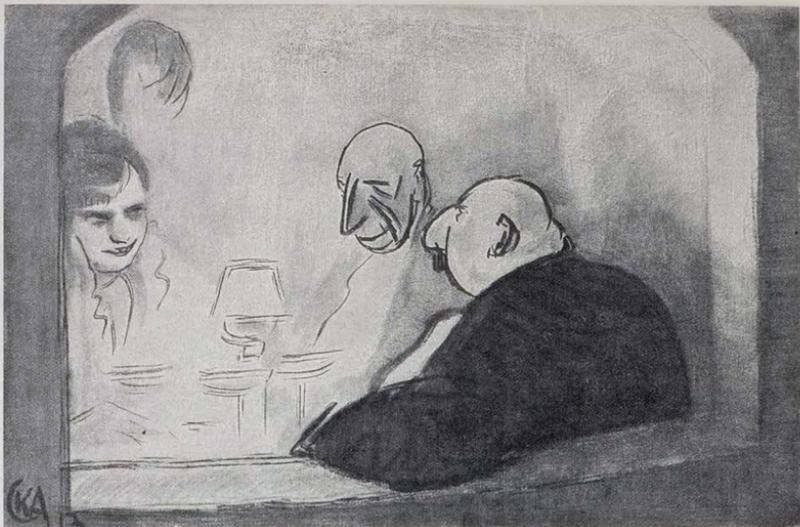
Der Heine Erich wünscht sich ein Brüderchen Die Matti fragt ihn, warum er sich nicht ein Schwesterchen wünscht.

Darauf meint Erich: „Brüderchen oder Schwesterchen ist egal, was schneller geht.“

galt bei den alten Griechen als Inbegriff aller körperlichen und geistigen Vollendung, die sich in einem klardenkenden Verstande, einem fröhlichen Gemüte und einem gesunden Körper offenbart und neuerdings auch durch die echten KOLA-Pastillen DALLMANN (gen. Dallkolat) erzielt wird

1 Schtl. Dallkolat M. 1. — in Apoth. u. Drogenhdlg. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh.

Какољор  
Колата Дор



Karl Arnold

### Kopfschmuck

„Woher hast Du denn den prachtvollen Reiterbusch?“ — „Den hab' ich mir von meinem Gewinn in der ‚Vogelschutz-Lotterie‘ gekauft.“

**Größte Auswahl hochmoderner Damen-Täschchen**  
Solid Elegant

Nr. 7943.  
Von schwarz grobnaht. Moutonleder, Oxyd-Bügel, Stoffutter, enth. Portem.-u. Spiegl., 16x21 cm M. 6.75

No. 7927



Nr. 7922.  
Von schwarz, Stierhastleder, Oxyd-Bügel, Ripasfuter, enthaltend Spiegel, 16x21 cm M. 6.75



Nr. 7941. V. dunkelgr. feinnarb. Moutonled. Klappe m. vergoldet. Schloßsch., Stoffutter, enth. Portem.-u. Spiegl. 13x21 cm M. 9.—



### Praktische Rucksäcke

Solide Ausführung  
Von graugrünem Leinwand mlt. Rindleder-Tragriemen

32x30	38x36	42x40
1.40	1.50	1.60
45x44	50x45	
1.70	1.80	

### Praktische Handkoffer

Aus schweinsnarbig brauner Vulean-Fibreglatte, 2 solide Schössler, 8 Schutzecken, Dreifutter.

No. 589	55	60	65	70	75 cm lang
	M. 11.50	12.25	13.—	13.75	14.50

### Mädlers solide und praktische Reise-Ausrüstungen. Mädlers Welt-Koffer

Solid Leicht Elegant Dauerhaft



Illust. Preisliste kostenlos von Fabrik u. Versand:

### Moritz Mädlar

Leipzig - Lindenau 14  
Gegr. 1850 550 Arbeiter

Größtes Spezial-Geschäft der Branche

Verkaufslökal:

Leipzig, Petersstrasse 8,  
Berlin, Leipzigerstrasse 29,  
Hamburg, Jungfernstieg 6/7,  
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 29,  
Köln a. Rh., Hohestrasse 129.

### Neuheiten in eleganten Damen-Täschchen Besonders preiswert



Nr. 7940. V. schwarz, grobnaht. Led., Klappe m. vernick. Schloßsch., Stoffutter, enth. Portem. u. Spiegl., 14x21 cm M. 6.25

No. 7937

Nr. 7939. V. dunkelbl. grobnaht. Moutonled., vernick. Innenbügel, Stoffutter, 2 Taschen mit weinra. Falten, 16x21 cm M. 9.—

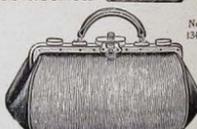
### Elegante Damen-Täschchen

Nr. 7942.  
Von dunkelblau feinnarbigem Moutonleder, vergoldeter Bügel und Innenbügel, Ripasfuter, 16x20 cm . . . M. 8.—



### Solide Reisetaschen

Besonders praktisch und preiswert.



Prima Rindleder, solider Bügel, vergoldete Beschläge, Dreifutter.

M. 6.50	9.50	10.50	11.50	12.50
---------	------	-------	-------	-------

**Abonnementspreis** (vierteljährlich 13 Nummern): in Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—, Bei den Postämtern in Österreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire It. 5.71, in Belgien Frs. 5.28, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Russland Rubl. 2.10, in Schweden Kr. 4.65, in der Türkei Fr. 5.65, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Rollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1906—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.



In jeder Kunsthandlung



Verlangen Sie sofort  
Katalog 1500 schwarze Abb. 1 Mk.  
von E. A. Seemann Leipzig 30

### Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizufügen. Nur wo dieses beiliegt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nr. (Bildnis des Generals Grafen Bilow v. Dennewitz) ist von *Karl Bauer* (München).

### Erlaubtes

Tenlich füge ich in der Untergrundbahn neben zwei Sachfischen aus Berlin W. Ich fange ein Stück des Gepräuses auf und höre, wie die eine ihrer Freundin folgende Scherzfrage vorlegt:

„Wie heißt die Verlängerung des Rücken-, mit vier Buchstaben geschrieben?“  
Die Antwort: „Popo!“  
Darauf die erste wieder: „Nein, Hals!“

## Die Mignon-

### Schreibmaschine

Fabrikat der allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft,

zeichnet sich durch hervorragende Leistungen und ausserordentlich dauerhafte Konstruktion aus, ist seit Jahren in Handel und Industrie, bei staatl. und staatl. Behörden, in ca. 7500 Exemplaren im Gebrauch und kostet nur

**Mark 100.—.**

Unsere Zeugnischreiben, die eine große Anzahl Urteile aus obigen Kreisen enthält, wird auf Wunsch franko zugesandt. Vorführung der Maschine durch unsere Vertreter bereitwilligst ohne Kaufverpflichtung.

### Union

Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H.,  
Berlin W. 1, Mauerstr. 83/84.



**Briefmarkensammler**  
verlangt gratis und franko meine große Illustr. Satz preisliste und Gelegenheitslisten No. 13. Carl Krellt, Königswinter 7, a. Rh.



Patente Delicatessen.  
**Rudolf Gericke**  
Königl. Hoflieferant. Potsdam.



**Gnutzmann & Sebelin**  
Hollerei. — Nied. Deutschl. Sitzes. —  
Küster  
Matrosen-Anzüge  
f. Knaben u. Mädchen,  
genau nach Vorschr.  
der Kaiserl. Marine.  
Zeichnungen u. Preis-  
liste gratis.

## „Barzarin“

irrit. erprobt, wirksamstes Mittel geg.  
**Zuckerkrankheit**  
ohne Einhaltung strenger Diät  
An der Universität Tübingen phar-  
makologisch geprüft. — Garantiert  
unschädlich. — In allen Apotheken  
klüpflich. — Prospekt gratis.

**Beck & Cie.,**  
Schillerstraße 16,  
Stuttgart-Cannstatt 1.

## Hassia-Stiefel

prämiert Düsseldorf mit der  
Goldenen Medaille,

das **Eleganteste,**  
**Solideste,**  
**Preiswürdigste.**



Verkaufsstellen u. Plakate  
kenntlich. Katalog bei An-  
gabe der Nr. 52 gratis.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.

**Briefmarken** Zeitg. gratis  
 erste Klasse, Veronik. R. V.,  
 700 Briefe, 100 Veronika,  
 Hervorrag. bill. Answ.  
 Harrit. A. R. L., Veronika  
 Roth, Düsseldorf a. Nr. 12, Jülicherstr. 8

Über deren Anmeldung  
 und Verwertung  
**Erfindungen**  
 & Pat. frei  
 J. Belts Co.  
 Berlin G. V. 307

# Gillette

Kein Schleifen  
 Kein Abziehen  
**Sicherheits-Rasier-Apparat**

**Schenken Sie „Ihm“ etwas von wirklich praktischem Wert**

Ein „Gillette“ Apparat als Weihnachtsgeschenk.

Ein Geschenk, das jeder Herr, der sich selbst rasiert, ausserordentlich hoch schätzt. Er erkennt, dass ein solches Geschenk eine aufmerksame Wahl bedeutet, einen Wunsch, um sowohl zu seiner Bequemlichkeit beizutragen als auch Zeugnis abzulegen von der Zuneigung und Freundschaft des Gebers.

Kaufen Sie Ihre „Gillette“-Apparate beizeiten, Preise von M. 20.— aufwärts. Verlangen Sie unseren illustrierten Prospekt portofrei bei den Händlern.




**„Gerade was ich brauche!“**

Echt sind unsere Apparate und Klingen nur, wenn sie mit nebenstehendem Warenzeichen versehen sind. Apparat patentiert. Name geschützt.

**GILLETTE SAFETY RAZOR Ltd., BOSTON U. S. A. and LONDON**  
 General-Depositar: E. F. GRELL, Importhaus, HAMBURG.

**Gillette-Apparat mit vollständigem Zubehör:** Rasier-Kassette mit Rasierapparat und 12 Klingen, Rasierseife und Bürste, beides in verstellbaren Dosen.

**Normal**

In die Sprechstunde der Frau Dr. med. kommt eine Landfrau wegen einiger Beschwerden während ihrer dritten Schwangerschaft.

Als nach gründlicher Untersuchung die Aergstin ein ganz veraltetes Unterleibsleiden konstatiert und die Patientin fragt, ob denn die beiden ersten Geburten „normal verlaufen wären“, antwortet diese nach kurzem Zögern:

„Ach nee, Frau Doktor. Uns Ältester kam schon vier Monate nach der Hochtid.“

**Liebe Jugend!**

Ein jüdischer Opernjäger soll an ein Hoftheater engagiert werden — es wird ihm aber zur Bedingung gemacht, daß er sich taufen läßt. Er weigert sich zu erst. Schließlich reißt dem Intendanten die Geduld und er telegraphiert ihm:

„Engagement ohne Taufe unmöglich. Bitte Antwort, ob zur Taufe bereit, und Mitteilung, ob protestantisch oder katholisch.“

Prompt erfolgt die Antwort: „Bin zur Taufe bereit — Konfession stelle ergebnis anheim!“

## Der Runzelglätter „Simosa“

ist eine eigenartige und sensationelle Erfindung.  
**Die Wirkung ist verblüffend,**  
 die Anwendung in wenigen Sekunden ausgeführt.

**Preis Mk. 12.—**

Die Haarfarbe ist anzugeben.

„Simosa“ spannt und strafft die Haut.  
 ist vollkommen harmlos und absolut unschädlich. —

Glänzende ärztliche Atteste und Anerkennungen.

**Heinr. Simons, Hoflieferant,**  
 Berlin W 9, Potsdamerstr. 125 1.



Vorher



Nachher

Bild einer 60jährigen Frau — Original-Photographie, keine Zeichnung.

**Echte Briefmarken**  
 100 Stk. a. V. Austr. 2.— 100er Serie, a. 50  
 100 versch. auf 11.— 2000 „ „ 48.—  
 1000 versch. auf 11.— 2000 „ „ 48.—  
 H. W. Neisler, Marktman, Hamburg 9.  
 Grosse Markt, Preisliste gratis u. franko.

**2 Hochaktuelle Werke**  
**Russische Grausamkeit**  
 Einst u. Jetzt. Von Bernh. Stern  
 207 S. m. 12 Illust. 6 M. Geb. 7 1/2 M.

**Die Grausamkeit.** Von H. Rau.  
 272 Seiten m. 21 Illust. 2. Aufl. 8 M. Geb. 5 1/2 M. : : Ausführl. Prosp. über Kultur- u. allgem. Geschichtl. Werke gr. fr. Herm. Barsdorf, Berlin W. 29, Barbarossastr. 2111.

**Echte Briefmarken** sehr billig. Preisliste f. Sammler gratis. August Marbes, Bromberg.

**Eisbärfelle**

aß Zappi de limb teuer, billiger, aber ebenfalls schön und wie eine blend. reinen u. höherer. Schmelztemperatur. Die 100 g. gerastet u. bearbeit. Nr. 900, ein. Netto 6—800. u. 20. Reich thür. Reich. auch und ohne Süßholz. Bitte u. Siegesboden. Verträge u. w. Zarten d. Erlebnisverfehlen gr. fr.

**W. Heino, Litzmühlen 84**  
 bei Schneeverdingen. Löhch. Heide.

**PARFUM NIAMAH**

**NIAMAH**  
 F. WOLFF & SOHN  
 KARLSRUHE



**Zucker** kranker erhall. sof. grat. Bericht über ein neues Heilmittel. Dr. med. Ehrhart, Darmstadt 1. H. 53.

**Herzschwäche** in Dauerheilung der: von Dr. med. Ehrhart Verlag Gebrüder Lening, Dortmund. Preis 39 Pf.

**+ Schlanke Figur** durch Dr. Richters Frühstückskräutertee. +

Bedeutende Gewichtsbabnahme ohne Diät, ohne Berufsberatung. Garantirt unschädlich, angenehmer Geschmack, sicherer Erfolg!

**Ärztlich empfohlen. : : Viele Dankschreiben!**

1 Paket M. 2.—, 3 Pakete M. 5.—. Nur echt mit Firma: Institut „Hermes“, München 55, Baderstr. 1.

**Zusatz:** Konstatiert 5 bis 6, ja sogar 9 1/2 Kilo Abnahme in ca. 21 Tagen. Dr. med. Dr. in M. — „die Erfolge war großartig, werde ihren Tee käufte statt ständiger Entlastungsmittel gerne verwenden, da er wirklich gut und von bester Wirkung ist. Dr. med. H. E. in St.“

— „Habe zu meiner großen Freude 40 Pf. abgenommen. Fr. M. in M.“

**Warnung:** Um Täuschung mit minderwert. Nachahm. zu vermeiden, bitte genau auf die Firma Institut „Hermes“, München zu achten, da nur dieses, seit Jahr. bewährte Fabrikat, volle Garantie für Echtheit, Güte u. Wirksamkeit bietet. Alles andere weisen man zurück.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Nerven

Schreit man in frühen Jugendtagen,  
Da werden nie die Eltern böf' —  
Man wird beleibe nicht geich'agen,  
Es heißt: Das Kind ist so nervös!

Reizt Deine Frau ein Hut, ein neuer,  
Der Arzt zum kaufen Dich bewegt —  
Du nimmst ihn, wär' er noch so teuer,  
Weil es ihr auf die Nerven schlägt!

Man kann so Mancherlei riskieren,  
Verbotene Tat noch nich's beweist —  
Denn sicher wird ein Arzt testieren,  
Daß Du nervös befaßt bist.

Und wer sein Leid nicht selbst entdeckte,  
Dem hat's ein Doktor mitgeteilt —  
Erst wenn die Rechnung ihn erschreckte,  
Wird mancher manchmal schnell geheilt!

Wenn mächtig die Papiere fallen  
Und überall ein neuer Krach,  
Hört man das Trauerwort erschallen:  
Die Börse selbst ist nervenschwach!

Wollt Ihr als Doktor mir vertrauen,  
Ihr wär't von allem rasch geheilt —  
Mein Rat ist: Gründlich zu verhaun  
Die ganze nervenschwache Zeit!

Herrmann Jaques



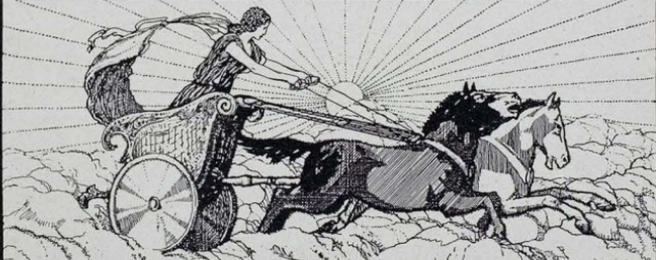
F. Heubner

### Literaten-Café

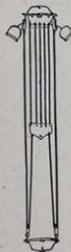
„Richard Dehmel hat zu seinem 50. Geburtstag eine Villa  
geschenkt bekommen. Da könnte ich doch auf meine zukünftige  
vorläufig 'ne Hypothek aufnehmen.“



Schutzmarke.

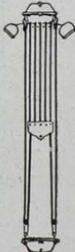


Dr. med. Kemperdick's „Teuton“  
D. R. P. auf seinem Siegeszuge. Auslandpatente



**Zimmer-Turnen**  
ein Genuss·ein Gewinn·ein Zweck! Kräftigt die inneren  
Organe und die Muskulatur, erzeugt schönen elastisch-  
strämen Körperwuchs, fördert den Appetit und die  
Verdauung. Der Apparat als

Brust-Ausdehner für Damen  
besonders empfohlen. Zu haben in allen Sport·Spiel-  
und Gummiwarengeschäften. Andernfalls werden Bezugs-  
quellen nachgewiesen durch die Fabrikanten  
Dr. W. Kampschulte u. Co. Solingen



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



### Ungerechtigkeit

Georg Pfeil

„Daß es noch immer keinen Nobelpreis für Tango gibt?!“

### Liebe Jugend!

Unser Hauptmann hatte nach der Beförderung von dem Divisionschef einen mächtigen Anspieß bezogen. Befragt meinte er dann zu uns Einjährigen:

„Es ist doch immer dieselbe Geschichte! Das ganze Leben beim Militär besteht aus Saufen, Schimpfen und ‚Empfehlen Sie mich Ihrer Frau Gemahlin!‘“

### Vom Tische des Lebens

Ich hatte eine Geschichte vorteilhaft verkauft und spazierte mit vergnügten Sinnen am Ausflurndamm entlang. Zum Ausbruch meiner Vergnügtheit sang ich: „Ich komme vom Oebirge her,“ vor mich hin. Unmittelbar vor mir schritt eine ebenso elegante wie wohlriechende junge Dame. Ich war bis zu der Stelle gekommen: „Und immer fragt der Seufzer — wo? immer — wo?“ als die wohlriechende junge Dame, indem sie in die Umlandstraße einbog, sich plötzlich umwandte und lächelnd bemerkte: „Umlandstraße 230, eine Treppe links!“ Nie in meinem Leben. Herr Schriftleiter, habe ich einen solchen Schreck bekommen — Sie mögen's nun glauben oder nicht.

Meine kleine Nichte hatte erfahren, daß ihre einflüchtige Erzieherin, ein Fräulein Krüger, geheiratet habe. Sie schrieb ihr also einen Brief, worin sie ihr Glück wünschte, und adressierte ihn, wie folgt: „Fräulein Anna Krüger, zur Zeit Frau Baumann.“

Eines Sonntags-Nachmittags im Sommer kam ich durch den Granewald bei einem beliebten Balken-Restaurant vorbei. Da stieß ich auf zwei offenbar alkoholvergiftete Teutonen. Der eine, ein dicker Herr, kniete auf dem andern, einem bedeutend kleineren, würgte ihn am Hals und schrie, vor Wut kirchrot im Gesicht: „Du willst also mal nich zu mein Bejräppnis kommen — Du willst nich — Du Schweinehund infamer?“

Henry F. Urban



Große Tube 1 M.  
Kleine Tube 60 Pf.

## Kennen Sie PEBECO?

Wenn nicht, dann überzeugen Sie sich durch einen Versuch, daß PEBECO nicht ein Zahnreinigungsmittel wie jedes andere ist, sondern sich durch besondere, gute Eigenschaften auszeichnet, die Ihnen schon nach Gebrauch der ersten Tube auffallen werden. PEBECO reinigt nicht nur die Zähne, sondern es wirkt auch erfrischend und belebend auf die Mundschleimhäute, regt deren Tätigkeit an, stärkt das Zahnfleisch und erhält den Mund rein und frisch, es trägt somit zum Wohlbefinden dessen bei, der es in ständigen Gebrauch nimmt.

Probetuben liefern gegen Einsendung von 20 Pf. = 25 h = 25 cts.

**P. BEIERSDORF & Co., HAMBURG G. 30.**

Hersteller der Nivea-Salbe, Nivea-Creme, des Nivea-Puders u. der Nivea-Haarmilch.

Das

# Berliner Tageblatt

hat jetzt

## 230,000 Abonnenten

der beste Beweis dafür, daß es die weitestgehenden Ansprüche eines gebildeten deutschen Publikums befriedigt

Das „Berliner Tageblatt“ kostet bei täglich zweimaliger Zustellung einschließlich der wertvollen Wochenchriften: **Weltspiegel** (zweimal wöchentlich), **ULK**, **Technische Rundschau**, **Haus Hof Garten** und **Zeitgeist** bei allen Postanstalten Deutschlands

### 2 Mark monatlich

Schöne Aussichten von unter Glatzpressen  
**Briefmarken**  
 Straße 104, 106  
 10111 Berlin-Schöneberg, Bismarckhof 43

#### Nebenverdienst

5-20 Mk. täglich d. Postversandgeschäft.  
 Gratisauskunft Dr. G. Weisbrod & Co.  
 Waldmannslust 707.

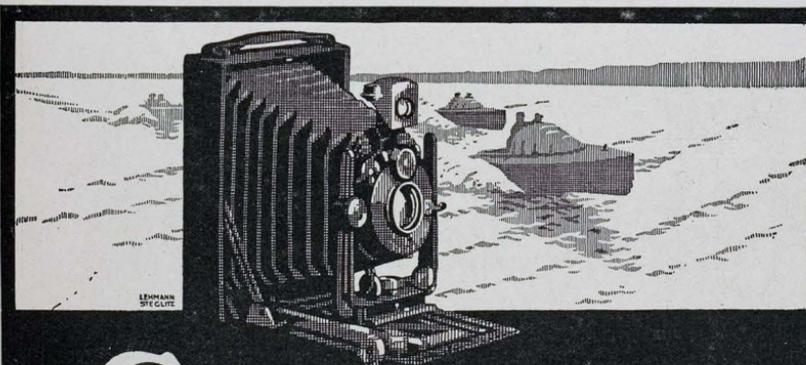
**X MORFIUM etc. Entwöhnung ohne Zwang**  
 Godesberg b. Bonn-Rh. Rheinblick Dr. Mueller  
 Entwöhn. Kur. Erholungsbed.  
 Nerv. (Schlaflos) Geogr. 1899 **ALKOHOL X**

**Cango** Marie, Cuf-Bau, often Zwoher, meist 24 andere  
 Dinge lernen Sie spielerisch unter  
 Aufsichtnahme des Meisters  
 vom Lehrgang  
**Gangschüler**  
 Preis nur mit 1.50. Einleitung in  
 Erwerbungslehre Zangschüler  
 Verlag Thorle Wehrmann,  
 Berlin W. 30, Hohenstaufenstraße 42.

#### Liebe Jugend!

Mein kleiner Schüler beschreibet mir München. Er weiß ganz lieblich Bescheid und erzählt von den schönen Plätzen der Stadt, vom Englischen Garten, von der Jiar, von den vielen Museen und Sammlungen — vom Fremdenverkehr weiß er sogar etwas zu berichten — aber etwas Wichtiges will ihm nicht einfallen. Endlich nach einigen Kreuzfragen dämmert's ihm, und freudig ruft er aus: „Ach richtig, in München wird auch noch Bierbrau betrieben!“

Eine Amerikanerin, der es sehr schwer fällt, die deutsche Sprache zu erlernen und die deshalb alle Tiere mit „Sie“ anredet, wird bei einer Landpartie von einem großen zornigen Hahn angegriffen. Sie wehrt ihn ängstlich ab, mit den Worten: „Geh'n Sie weg und legen Sie Eier.“



# Goerz TENAX

mit Goerz Doppel-Anastigmat. Preise von M. 115, — an.  
 Handliche Cameras von größter Stabilität und Präzision.  
 Bezug durch alle Photohandlungen. Kataloge kostenfrei

Optische Anstalt **C. P. Goerz A.-G.** Berlin-Friedenau 26

WIEN

PARIS

LONDON

NEW YORK



# MIZ

Das reichhaltigste und beste illustrierte  
10 Pfennig-Wochenblatt.

Zu haben in allen Bahnhöfen und Zeitungskiosken

Abonnement für das Quartal (13 Nummern) : Mk. 1,30.

Die „Münchener Illustrierten Zeitung“ bildet eine  
nordwolle Ergänzung jeder Tageszeitung, da sie  
im Bild die Wirklichkeit, nach der Tag an interessanten  
Ereignissen bringt. — Insbesondere liefert die

„Münchener Illustrierten Zeitung“

die „Münchener Zeitung“ und die

„Münchener = Augsburgischer Abendzeitung“

weiterhin auf die „Münchener Illustrierten Zeitung“  
in diesem Sinne eingewirkt.

Probennummern kostenfrei durch die Expedition :

**MÜNCHEN-LUDWIGST. 26.**

## Die bunten Haare

In Paris sind die Damen jetzt dazu fortgeschritten, ihrem Haar durch Färberei jede beliebige Farbe zu geben. So zeigte sich kürzlich eine berühmte Gesangsleiterin in grellgrüner Haartracht.

O Vornwelt! Wie zum Staunen  
Genüßlich liebtest du —  
Die Blondes nur und Braunen  
Besangst du immerzu!

Wie blieb da fab' und ärmlich  
All' deine Schwärmerei,  
Wie monoton-erbärmlich  
Die Kunst und Poesei!

Da sind wir andre Leute!  
Es lockt das Weiß den Mann  
In jeder Farbe heute,  
Die er sich wünschen kann!

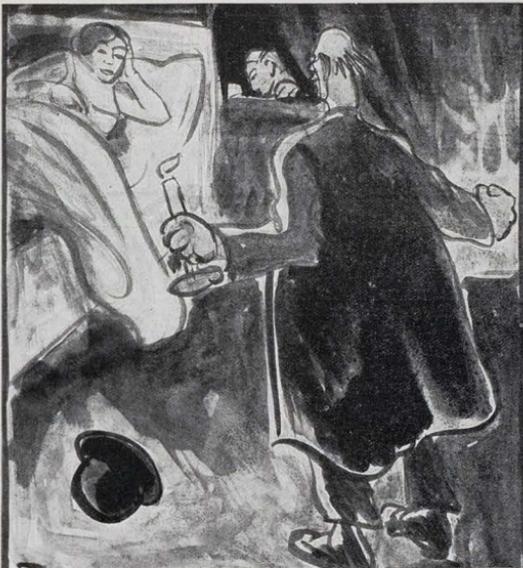
Wem eine grüne Frau  
Vielleicht zu giftig scheint,  
Den freut die Himmelblaue,  
Die's sicher ehlich meint!

Und wem er lieber hätte  
Geheimnisvollen Schmelz,  
Hat eine Violette  
Gewiß den rechten Pelz!

Wenn so sie uns besiegen,  
Als wären Märchensfern  
Sie uns herabgeliegen  
Von manchem fremden Stern,

Dann wissen sie, die Feien,  
Es magt kein Männermund  
Sie rauh mehr anzuschreien:  
„Nun wird es mir zu bunt!“

NASSAFRASS



R. Rost

## Die spiritistische Ehe

„Wer stieg da eben durchs Fenster?“ — „Das war mein Materialisations-Phänomen!“

# Zeiss-Tessare

1:3,5

1:4,5

1:6,3

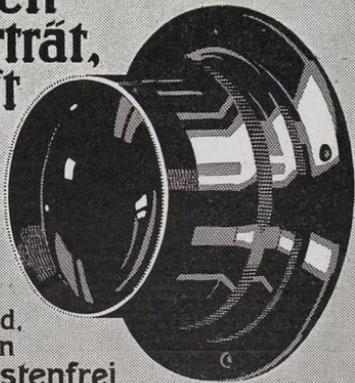
**Unerreicht in ihren  
Leistungen für Porträt,  
Moment, Landschaft**

**Zu beziehen zu Originalpreisen  
durch photographische Geschäfte**



Berlin, Hamburg, London, Mailand,  
Paris, St. Petersburg, Tokio, Wien

**Prospekt „P 16“ kostenfrei**



# LEITZ

## PRISMEN-FELDSTECHER

FÜR  
HEER u. MARINE  
SEE u. GEBIRGE  
REISE u. SPORT  
THEATER u. JAGD  
VON

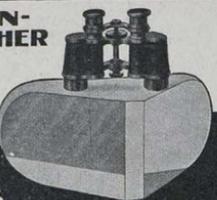
M. 90.- bis M. 205.-

Zu beziehen von allen  
größeren optischen Han-  
dlungen oder direkt von

### E. LEITZ WETZLAR

Optische Werke

Man verlange Spezialliste J. P.



## Auskünfte

auf allen Gebieten, in allen Familien- und Geschäfts-Angelegenheiten, Bearbeitung von Vertrauensangelegenheiten, streng vornehm, bestens empfohlen, schnelle Verbindung mit allen Ländern.

### Auskunfts-Schütz,

Berlin W 35, Potsdamer Straße 32.

Die  
QUINTESSENZ  
der  
**Saite**  
ist und bleibt  
die  
Erste!

RICH. WEIGOLD,  
DRESDEN, FRIEDRICHSTR.

**Billegie**  
**Unterhaltungsliteratur**  
Gut erhaltene Familienzeitschriften  
Jahrg. v. M. 1. — pro Jahrg. an Ver-  
zeichnisi der in- und ausländischen  
Zeitschriften, wissen schaftliche usw.  
gratis und Franko.

Berliner Journal-Lesezirkel  
Berlin S 59.

**BARTHEL & LEIPZIG**  
**PELZWAREN-MANUFAKTUR**

### Sitzen Sie viel?

Gressners präpar. Sitzauflage  
aus Filz f. Stühle etc. D. R. G. M.  
verbietet das Durchsitzen u.  
Glänzenwerden d. Beinkleider  
98 000 in Gebrauch. Preis, frei  
H. Gressner, Ein-Lichterfelds St.

### Briefl. Fernunterricht

erhält d. Rustinsche Lehrmittell  
auf Grund der Methode Rustin.

5 Dirnlt., 32 Prof. als Mitarbeit

Deutsch, Engl., Französisch,  
Latein, Griech., Geschichte,  
Geographie, Mathematik,  
Physik, Chemie, Natur-  
geschichte, Kadagogik, Ev.  
u. kath. Relig., Kunstgesch.,  
Musikwissenschaft, Philo-  
sophie, Stenograph, Land-  
wirtschaft, Buchführung u.  
Handelwissenschaften.  
Glänz. Erfolge. Begle. Diak-  
schreiben üb. bestand. Prüfung.  
Anschicksendungen ohne  
Kaufzwang. Kl.-Festzahlung.  
**Bonessa-Hachfeld, Potsdam**  
Postfach 65

## Zieht beide Schneiden gleich- zeitig ab

### 100 maliges Rasieren mit 1 Klinge



### Werfen Sie Ihre alten Gillette- Klingen nicht fort!

Es ist nicht mehr nötig, die Rasierklänge nach kurzem Gebrauch fortzuwerfen. Jeder Barbier zieht das Rasiermesser vor dem Gebrauch ab. Genau so verhält es sich mit der Klinge eines Rasierapparates. Durch Abziehen erhält dieselbe dauernde Schärfe. Das perfekte Abziehen einer zweiseitigen Klinge ist jedermann leicht möglich mit dem

## Twinplex Safety Razor Stropper

Two edges at once

### Leichte Einführung der Klinge.

Die Einrichtung des Apparates ermöglicht das Einsetzen der Klinge mit zwei einfachen Handgriffen. Die Handhabung ist völlig gefahrlos, auch ist ein Zerschneiden der Lederrolle ausgeschlossen.

### Gleichzeitiges Abziehen beider Schneiden.

Die Rollen des „Twinplex Stropper“ bewegen sich in entgegen-

gesetzter Richtung, so daß beide Schneiden der Klinge gleichzeitig abgezogen werden, und zwar in genau demselben Winkel und durch gleichmäßigen Druck.

Nach jeder Drehung erfolgt die automatische Umdrehung der Klinge.

Auf diese Weise wird die Idee des Abziehens vollendet zur Ausführung gebracht, d. h., erst die eine Seite und dann die andere Seite der Klinge. Es gibt nichts Einfacheres und Nichts, was einen sichereren Erfolg verbürgt.

### Macht sich schnell bezahlt.

Eine neue Klinge, welche für jedesmaliges Rasieren auf dem abgezogen wird, ermöglicht 100 bis 300 maliges perfektes Rasieren. — Hiernach würden Sie also mit einem Dutzend Klingen jahrelang auskommen.

### Hüten Sie sich vor Nachahmungen.

Der „Twinplex Stropper“ ist durch Patente völlig geschützt, ebenso wie die automatische Umdrehung und das abwechselnde Abziehen der Klinge. Jede Nachahmung, welche eine solche Absicht und dann für die zweite Seite wieder umgedreht werden muß, ist verfehlt. Eine auf diese Weise abgezogene Klinge wird niemals die erforderliche Schärfe erhalten. — Kaufen Sie keinen Apparat, welcher dem „Twinplex Stropper“ ähnelt, aber seine Haupteigenschaft, die automatische Umdrehung der Klinge, nicht besitzt.



Preis komplett **M. 15.—** mit Kassetten

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den General-Depositar für den europäischen Kontinent

**Paul W. OrNSTEIN, Hamburg 3,**  
Hohe Bleichen 20.

Alleinvertreter für Oesterreich-Ungarn und die Balkanstaaten:  
**Max Paschka, Wien, VII. Mittelgasse 28.**



K. Arnold

### Interview

„Ich hab' mir erlaubt, 'n bißchen zu notieren, was Sie auf meine Fragen antworten werden!“

# DIALON

in den Apotheken.



Selt Jahrzehnten bewährtes, unibertroffenes Einstreupulver für kleine Kinder. Von hervorragender, desinifizierender Wirkung geg. starken Schweiß. Unzweifelhaft als hygienisches Toilettenmittel, zum Einpudern der der Reibung am meisten ausgesetzten Körperstellen u. im Gebrauch von Touristen u. Sports leuten jeder Art. Von zahlreichen Aerzten warm empfohlen. Hauptniederl.: Diakhylos-Frisier 2 1/2, Borkens 4 1/2, Pulver 8 1/2.

### Schriftsteller!!! Handstopf-Apparat

Literarische Erzeugnisse aller Art  
vervielfältigt am besten der Literatur  
Vertrieb u. Verlag O. Borkenbagen  
Düsseldorf, Lurgallee 47. (Rückporto.)

sopt Strümpfe, Wäsche usw. wie man-  
gewebt ohne Nähmaschine. Stiel mit An-  
leihe, M. 3,80 fr. Nachn. Rich. Ackermann,  
60Sallst. S. A. Winderker. überh. —.

## Billegie Geschenke

geeignet für solche, welche die „JUGEND“ noch nicht kennen, sind die Proben-  
blätter unserer Wochen-  
schrift. Jeder Probenband  
enthält eine Anzahl älterer  
Nummern in elegantem  
farbigem Umschlag. —

Preis 50 Pfennig.

In allen  
Buchhandlungen  
zu haben.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Blühenderes Aussehen verschafft Biomalz, das vorzügliche, wohlschmeckende, billige Nähr- und Kräftigungsmittel.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# An der Spitze

aller medicinischen Seifen steht ohne Frage die allein echte **Streckpferd-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul.

Diese Seife befeuchtet unbedingst alle Hautreitmitteln und Hautausseicheln, zugehörigen Rinnen, Blässchen, Geschwülste, & Glüh- & Bl. Ferner macht der Cream „DADA“ rote und spröde Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tabe 50 Pfg., überall zu haben.

**Münchner Schauspiel.** u. Redekunst-Schule von Otto Kästig, h. h. Hofschauspieler. München, Ludwigstr. 17b. Vollständige Ausbildung bis zur Bühnereife. — Hervorragende Lehrkräfte. — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.



A. Schmidhammer

### Der Paßesel

„Derst scho no was faufen, i kann's ja im Maul beimtragen!“

Stets auf der Höhe sind

## Herz Stiefel

mit dem **HERZ** auf der Sohle

**NEU**

Special Stiefel zu 16.50 für Herren u. Damen

Erkennlich an diesem Zeichen **HERZ** auf der Sohle

### +Entfettung+

durch den echten Dr. Richter's Präparat, durch den echten Dr. Richter's Präparat, durch den echten Dr. Richter's Präparat.

**Eine Dame, welche 93 Kilo wog** und dank eines einfachen Mittels ohne Schädigung der Gesundheit ihr Normalgewicht von 63 kg wiedererlangt hat, wäre aus Dankbarkeit gegen Rücksp. gern bereit, allen dieses Mittel mitzuteilen, für welches, es von Nutzen sein kann. Schreib, Sie ohne Zögern an **Madame Dubois, Berlin W 30.**

Für alle, welche Sinn für echten Humor haben, ist das

# Wilhelm Busch-Album

## Humoristischer Hauschatz

enthalten 15 der besten Schriften des Humoristen mit 1500 Bildern die Selbstbiographie „Von mir aber nicht“ und das Gedicht „Der Wälderschatz“ sowie das Porträt Wilhelm Busch's nach Franz v. Erenbach, das **passendste Fest-Geschenk.**

Preis in Dürerleinwand mit Kopfgoldschnitt M 20.—, Liebhaber-Ausgabe in born. Gaspargeramendb. M 30.—

Der Inhalt des Busch-Albums kann auch in einzelnen Bändchen gebunden bezogen werden:

Die fremde Heise . . . . .	M 1.50
Abenteuer eines Jungweibchens . . . . .	„ 1.80
Tipps der Ahe . . . . .	„ 1.25
Herz und Frau Knopy . . . . .	„ 1.25
Juden . . . . .	„ 1.25
Die Haarbeutel . . . . .	„ 1.25
Silber zur Hochzeit . . . . .	„ 1.25
Der Geburtstag (partikularien) . . . . .	„ 1.25
Diebstahl . . . . .	„ 1.25
Pflück und Dümm . . . . .	„ 1.25
Salubin Bählamm . . . . .	„ 1.25
Maler Kiesel . . . . .	„ 1.25
Pater Siliacus mit Porträt und Selbstbiographie sowie das Gedicht „Der Wälderschatz“ . . . . .	„ 1.25

Nicht im Busch-Album enthalten sind die letzten Schriften des Verfassers:

Zu guter Letzt . . . . .	M 3.—	Edwards Traum . . . . .	M 2.—
Kritik des Besessens . . . . .	„ 2.—	Der Schmetterling . . . . .	„ 2.—

und die **Kinderbücher:**

Sechs Geschichten für Flecken und Nichten. koloriert, farton. M 3.50. Bilderpöppel. kartoniert, schwarz M 2.—, koloriert M 3.—. Der Drache. Die Drachen. Zwei lustige Sachen. kartoniert, schwarz M 2.—, koloriert M 2.50.

Verlag von Fr. Bassermann in München.

## Soeben erscheint die zweite Auflage:



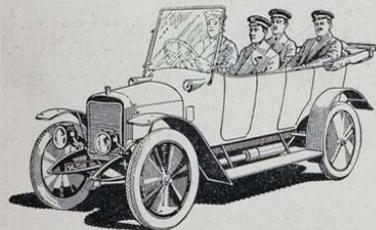
## An das Leben

Gedichte von Franz Langheinrich  
Mit vier ganzseitigen Kunstblättern  
Vielen Vignetten und Buchausstattung  
Von Max Klinger und Otto Greiner

Grossoktav geheftet 4 Mark  
Gebunden nach Entwurf von Otto Greiner 5 Mark  
Verlag von Heinrich Hugendubel, München  
Zu beziehen durch alle Buch- und Kunst-Handlungen

Liebhaber-Ausgabe auf Alfa-Papier 100 Exemplare numeriert und vom Verfasser eigenhändig signiert wer 10 Tage nach Erscheinen vergiffen.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Billig

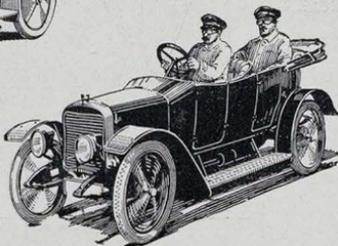
in Anschaffung u. Betrieb. Schnell, sicher, solid. Brillanter Bergsteiger. In Konstruktion, Material u. Arbeit **erstklassig!**

Man verlange Prospekt No. 716./3.

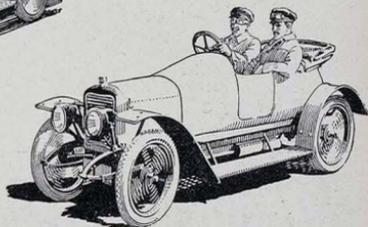
**ADLERWERKE** vorm. Heinrich Kleyer A.-G.  
Frankfurt a. M.

# ADLER 5/13 PS.

## Viersitzer, Neu!



**Zweisitzer,** Sitze hintereinander, Sitze nebeneinander.



**Dr. Ernst Sandow's**  
künstliches  
**Emser Salz**  
bei Erkältung altbewährt.  
Man verlange ausdrücklich Sandow's Salz.

**Wer heiraten will?**  
sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann „Das Geschlechtaleben des Weibes“ lesen. Unser bereits in 16. Auflage erschlossenes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustrat. und zerleg. Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbedinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Unkosten). Sozialmedizin. Verlag **Fr. Linser**, Berlin-Pankow 251.

### Klare u. schöne Augen



erhalten leicht die Herzen aller Mütter, früher Blind, blinnte später unter den Augen in Stille, konnte die Spuren durchwachtener Nächte durchdringen. Keiner's Venezia-nisches Augenmafler, sah den Augen strahlenden Glanz verlieht u. sie ausdrucksvoller macht. Garantiert un-verwollt. Buch „Die Schönheitspflege“. Otto Reichel, Berlin 7, Ellenb. 4.



A. Glaschker, Leipzig 145 A.

Agarion Terrarien Tiere Pflanzen u. Zubehör

III Utegrat



Peerschub

H. Lutz

„Kinder, heuer bekommt ihr zu Weihnachten flott an Christbaum: an Stammbaum.“

**Nur Dr. Hentschel's Wikö-Apparat** D. R. G. M.

beseitigt schnell und sicher alle Hautunreinheiten, wie Mitesser, Pickel, Pusteln, fleckige Haut, Hautgries, blassen, grauen Teint, ferner Runzeln, Falten, Krähfüße, Doppelkinn. Die Haut wird zart und sammelweich, der Teint rein, blütenweiß und von schimmernder Durchsichtigkeit. Hohle Wangen, magere Körperleile erhalten Fülle, Form u. Festigkeit. Durch kräftigen atmosphärischen Druck werden die Unreinheiten des Blutes u. der Haut herausgesaugt, u. ein starker Strom frischer Lebens-säfte und neuen Blutes wird nach den Zellen der Haut gezogen.

**Diese neue Methode spart die Hautgefäße zu neuer Tätigkeit an, erhöht die Blut-, u. Säftezirkulation und verhindert das Ergrauen und Altern der Haut, so daß ein mäde und alt erscheinendes Gesicht durch Dr. Hentschel's Wikö-Apparat anbe-dingt wieder frisch, voll und jugend-lich aussieht maßf. Einf. Ausstat-tung M. 2.50, Porto 20 Pf. extra; Nachn. M. 3.—, Eleg. Ausstat-tung M. 4.—, Porto 20 Pf. extra; Nachn. M. 4.50. Einmalige Aus-gabe. Absolut unschädlich.**

**Wikö-Werke**  
Dr. Hentschel, G. m. b. H.,  
HAMBURG, Z. 23,  
Meerkurstrasse 38.

## Ein humorvolles Buch

ist die

# Witzbüchse der Münchner „Jugend“

Eine Sammlung von Scherzen und Wahren Geschichten aus verschiedenen Jahrgängen der „Jugend“.

— Preis: 1 Mark. —

Wir bitten das Buch in den Bahnhofs-Buchhandlungen zu ver-langen! Bei Voreinsendung des Betrages senden wir auch direkt.

München.

Verlag der „Jugend“.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

### Schickel

Drei junge Stämmchen standen im Wald  
Des Nachbarn beisammen. Man fand sie bald  
Und hieß sie ab nach Bedürfnis.  
Sie waren gewachsen am gleichen Ort  
Und standen so friedlich beisammen dort.  
Der Mensch erst schuf das Bedürfnis.

Sie wanderten alle ins Nachbarhaus,  
Drei gleiche Stämmchen. Was wurde daraus?  
Mich interessierte die Frage.  
Aus dem ersten wurde ein Weihnachtsbaum,  
Der stand so schön im geruhigen Raum  
Wie eine liebliche Sage.

Aus dem zweiten wurde ein Krüchensitz:  
Der Alte sah zu lang beim Tode  
Und hatte die Gicht, die „vergüldet“.  
Der dritte ruhte, bis Kirchweih kam,  
Im Waffertrog, wo der Sepp ihn nahm.  
Der wurde ein corpus delicti.

f. Schönbamer-Zeimal



Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt u. Hdg.  
**Arthur Seyfarth**  
Köstritz 6, Deutschland  
Wetbk. Etablissem. Gegr. 1864.

Versand sämtlicher moderner  
**Rasse-Hunde**  
edelst. Abstamm. vom kleinst. Saloo.  
Schauhündchen h. z. gr. Rassenmürr.  
Wach- u. Schutzhund, sowie alle Arten.

**Jagdhunde.** Gar. eracht.  
Exportnach alt. Weltteilen unt. Gar. ge-  
sund. Ank. zu jed. Jahres. Das Inter-  
werk: „Der Hund und seine Rassen“,  
Zucht, Pflege, Erziehung u. Krankheitslehre  
M. G. Illustr. Pracht-Album u. Besch.  
d. Rassen M. 1.50. Preis. grat. u. frko.

**Neurastheniker**  **Ver-**  
such, zur Wiedererlang. d. verlor-  
Kräfte immer noch **Virichin**, eines  
d. aussichtsreichst. Mittel n. d. heut.  
Stände d. Wissensch. Aerzt. Segen-  
sacht. Sir. rechtl. Zusammensetz. Viele  
Anerkenn. Pr. M. 5. - (Stärke II, Dopp-  
Quant. M. 10. -) Vers. nur durch **Wirsch**  
Apothek. Strassburg 76, Elsass.

**Photograph. Apparate**  
Nur erstklassige bekannte Fa-  
brikate und neueste Modelle.  
**Präzisions-Objektive**  
**Bequemste Teilzahlung.**  
Illustrierte Kataloge kostenlos.

**Schoenfeldt & Co**  
Jnh. A. Roscher, Berlin SW.  
Schöneberger Str. 8c.

**Erotodämon**  
Beiträge zum aktuellen Problem  
von Dr. J. B. Schneider.  
Preis brosch. M. 3. —, eleg. geb. M. 4. —  
Porz. für Inland 10 Pf., Ausland 25 Pf.

In dem vorliegenden Buch erfahren die  
Zusammenhänge zwischen Gegerkultur  
und Sexualproblem eine neue,  
eigenartige Behandlung, die nicht nur  
für den Fachmann, sondern vor allen  
für den Laien eine Reihe wichtiger Auf-  
schlüsse über sein intimstes Innenleben  
bietet. Es ist ein Dokument von hoher  
sittlicher Bedeutung.

Zu beziehen durch alle Buchhand-  
lungen oder direkt vom Verlag der  
Schönheit, Werder a/H.

**Prof. Ehrlich's**  
geniale Errungenschaft für  
**Syphilitiker.**  
Anf. Broch. 0.40 über rasche u.  
gründl. Heilung mit **Neosalvarsol**,  
ohne Bismut, ohne Bismut, ohne  
Rückfall Diskr. versch. M. 1.13  
Spezialrat Dr. med. Theodor  
Blochmiesch's Heilverfahren.  
**Frankfurt a. Main, Kron-**  
prinzenstr. 45 (Hauptbahnhof)  
**Köln, U. Sachsenhausen 9.**  
**Berlin W. 8, Leipzigerstr. 108.**

Auskunft über alle Reise-  
eigenheiten u. rechtsgültige  
**Eheschliessung in England**  
**Reisebureau Arnheim**  
Hamburg W. Hohe Bleichen 15

**Wanderer**  
5/12 PS mit 2 Sitzen neben- oder hintereinander  
ist der idealste kleine Wagen

für Sport-, Touren- und Berufsfahrten  
wegen seiner außerordentlichen Billig-  
keit im Betrieb, enormen Leistungs-  
fähigkeit (besonders auch als Bergsteiger)  
Zuverlässigkeit und großen Schnelligkeit.  
Illustr. Katalog No. 3171 gern zu Diensten.  
Preis einsch. Zubehör (lt. Katalog) M. 3800.  
Wanderer-Werke A.-G., Schönau-Chemnitz.

**Milin-Puder**  
Das besten Puders der Welt in der  
Wirkung mild und feucht erweichend  
aber nicht billiger ist dieses

**Milin-Festpuder**  
Sparen und sparen wir zum  
Zwecke feigermilchigen Gesichtspflage

**Milino** *creme* **Lichtmilin.**  
*Saeta.*  
**Seife** **Frostmilin.**  
Schmerzlos gratis u. franco!

Zu haben in allen Apotheken,  
Supermärkten, Parfümerien.

Cöln/Ka. **Krevel & Co.** Chem.Fabrik.  
G.M.B.H.

**Musik**  
Instrumente jeder Art  
Beste Qual., billige  
Preise. Katalog frei.  
L. P. Schuster,  
Markneukirchen M. 833.

**Autoren**  
bietet Buchverlag günstige Bedin-  
gungen. Modernes Verlagsbureau  
**Curt Wigand, Berlin-Halensee.**

**Studenten-Artikel**  
in hochfeiner Ausführung.  
Illustr. Katalog grat. u. franko.  
**Max Lindner, München 4.**  
Studenten-Requisiten-Haus,  
Herrnstrasse 42.

**Syphilis**  
u. Geschlechtsleiden, Ihre gründl. u. dauernde  
Heilung ohne Quecksilber u. andere Gift-  
e von Spezialarzt Dr. Eberth. Broschüre geg.  
Einsendung v. 1.20 A. (in Briefmarken) bei  
verschloss. Kaver u. Verleger Spezialarzt  
Dr. med. Eberth, Dorstadt b. Frankfurt a/M. 22.

**Baumkuchen**  
von M. G. — an.  
**Christstollen**  
von M. 4. — an. Tägl. Ver-  
sand franko inkl. Verpack.  
**Paul Lange, Mg. 1. 10.**  
Kf. Bichelwärd 1. Sa.

**Sanitätsrat Dr. P. Köhler.**  
**Sanatorium Bad Elster.**  
Das ganze Jahr besucht.  
Man verlange Prospekt.

**Originale der „Jugend“**  
offeriert  
**Galerie Baum, München,**  
Maximilianstrasse 52.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# RODENSTOCK

## PRISMEN-FELDSTECHER

Amtlich eingeführt in der Armee  
Höchste optische Leistung bei mäßigem Preis  
Katalog T. 1 kostenfrei  
OPTISCHE ANSTALT **G. RODENSTOCK** MÜNCHEN  
Isartalstr. 41



## Ein gutes Wörterbuch

ist ein praktisches u. willkommenes Weihnachtsgeschenk. Die besten Wörterbücher ihrer Art sind die bekannt. Langenscheidts Wörterbücher mit Touffaint-Langenscheidtscher Aussprachebezeichnung.

### Englisch: Muret-Sanders

Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Hand- und Schulausgabe. In 2 Bänden à 8 Mk., in 1 Band 15 Mk.

### Lateinisch: Meuge

Wörterbuch d. lateinischen Sprache. Bd. I (Lat.-deutsch) 8 Mk. Bd. II in Vorbereitung

### Französisch: Sachs-Villatte

Wörterbuch der französischen u. deutschen Sprache. Hand- und Schulausgabe. In 2 Bänden à 8 Mk., in 1 Band 15 Mk.

### Griechisch: Menge-Güchling

Wörterbuch der griechischen Sprache. In 2 Bänden à 8 Mk., in 1 Band 15 Mk.

Für die Schule und das praktische Leben ausreißend sind: **Langenscheidts Taschenwörterbücher.**

Für alle wichtigen modernen u. für die alten Sprachen. Je 2 Teile à 2 Mk. Doppelbde. 3.50 Mk. Vorrätig in jeder Buchhandlung. Wenn keine am Platze, wende man sich direkt an die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlg. (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg.

## Das richtige Geschenk

### Rino-Salbe

wird gegen **Beinleiden, Flechten, Barfische u. and. Hautleiden** angewandt u. ist in Dose à Mk. 1.15 u. 2.25 in den Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma

Rich. Schubert & Co., chem. Fabrik Weinbilla-Dresden  
Man verlange ausdrücklich „Rino“!

### In 15 Minuten

keine Schmerzen mehr

### Hämorrhoiden

bekämpft erfolgreich in der Aufheilung überaus  
**Hämorrhoidaliter** aus Wölbungsmani,  
D. H. O. M. Heiligtrock u. Dorn nach  
Witz. **M. 2.80** in Einflüß-  
Preß- u. mensialb.  
Klein od. vorh. Zinsen  
Versand diskret u. reell.  
H. Schickelmeier, Verlags-  
haus, Duisburg (Rh.) S.  
Postcheckkonto Köln 17 487

# KESSLER SEKT

**G. C. KESSLER & Co.,  
ESSLINGEN**  
Aelteste deutsche  
Sektellerei.  
Gegr. 1826.

## Darlehen!

Offizieren, Beamten, Hausbesitzern, Landwirten, Geschülts- und sicheren Privatleuten gibt angesehenen Bankgesellschaft (aktive Genossenschaft) in jeder Höhe ohne Versicherungs- noch Bürgschaftsvertrag. Größtes u. vornehmstes Institut der Branche! Erstklassige Referenzen! Strenge, diskrete Ertrügnis! Ehe Sie in Wucher- oder Schwindler-Hände fallen, richten Sie vertrauensvoll diese unverbindliche Anfrage an den Geschäftsvorsteher, Schulden- Berlin-Schöneberg 141, Am Park 12.

# JOLU

mit natürlich. Wiesbadener Koch-  
**brunnen-Quellen-Salz.** — Welt-  
bekannt sind die Heilkräfte der  
Wiesbaden, Kochbrunnen-Quellen.

Die aus diesen gewonnenen Salze in Ver-  
**Rheumalismus,**  
bindung mit „Jolu“ sind beste Mittel gegen  
Gicht, Hexenschuss, Verstauchungen, sowie Eng-  
gicht, Krankheit bei Kindern. 1/2 Fl. M. 1.10, 1/2 Fl. M. 2.20.  
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

„JOLU“-WERKE, WIESBADEN.

## Was schenke ich noch?

Eine von Künstlerhand ent-  
worfenen, in imit. Silber ge-  
prägte Weihnachtsdose, gefüllt mit  
Kaffee Hag, dem coffeinfreien  
Bohnenkaffee. Erhältlich in be-  
seren Drogerien, Kolonialwaren-  
und Delikatessen-Geschäften.

Preis Mark 2.— und 2.50

Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft, Bremen.



Serenity

### Berliner Tänze

„Darfen wir um den nächsten Tango bitten?“  
„Bedauere, wir sind hoffähig!“

### Liebe Jugend!

Der ehemalige Direktor des Gymnasiums zu K. trifft einen früheren, jetzt studierenden Schüler in Berlin. Er erkundigt sich, wie es ihm in Berlin gefalle, worauf der Mühenlohn antwortet: „O, Herr Direktor, viel besser, wie in K.“ „So, so“, erwiderte der Direktor kurz, „übrigens, nach einem Comparatio immer „als“. Nyss!“

Ab!!..... das ist entweder ein Maiglöckchen-Strauß

Dralles oder Illusion im Leuchtturm



Maiglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop M. 3.— u. 6.—. Veilchen M. 4.— und 8.—. :: **Neuheit:** Reseda M. 3.— und 6.—.

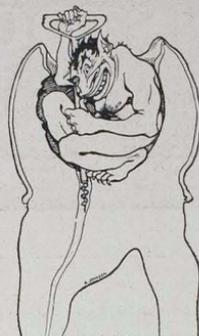
Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Dankem ein Herr



**ich ziehe Wybert-Tabletten vor**  
 sie helfen am Besten gegen Heiserkeit,  
 Husten u. Kafarrh; erhältlich in allen  
 Apotheken u. Drogerien.  
**Originalschachtel Mk. 1.-**

## Gegen den ZAHNEUFEL



BERGMANN'S  
 ZAHNFESTA  
**ROSODONT**  
 KÖL. SACHS. STAATSPREIS  
 in Dosen 50 x 60719 in Tuben 60 x 100719  
 AP. BERGMANN W. WALDHEIM S. A.

**Das Billard**  
 im eigenen Heim  
 sofort auf jedem Tisch  
 aufstellbar!  
**Praezisions-Billard**  
**Preis Mk. 195**  
**Grass-Worff** BIELEN OW  
 Vertreter ges.

## The Santé

unfehlbar, neues Linderungsmittel,  
 ordn. von franz. Arzt, steuert alle  
**Rheumat. und Gichtleiden**  
 (auch veraltet), Garantie für Gähr-  
 und sofort. Erfolg! Bitte verl. Sie  
 Musterpack. zollfrei geg. 2 M. (auch  
 Briefm.) groß. Paket 5 Mark. Fr. von  
**„Novitas“**, Pharm. Exportation  
 34, Rue Bellefond, Paris IX, C.

**Studenten-**  
**Utensilien-Fabrik**  
**Carl Roth, Würzburg**  
 erste und grösste Spezial-  
 fabrik dieser Branche,  
 Katalog gratis u. franko.

**Dr. Korf's**  
**Yohimbin**  
**Tabletten**  
 Flacon  
 à 20 50 100 Tabl.  
 Mk. 4.- 9.- 16.-

Hervorragend. Kräftigungsmittel  
 bei Nervenschwäche.  
 München: Schützen-, Sonnen-, Ludwig-  
 u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohren-  
 Apotheke; Berlin: Bellevue-Apoth., Post-  
 amersplatz u. Victoria-Apoth., Friedrich-  
 straße 19; Bonn: Apoth. Dr. Müller,  
 Breslau: Naschmarkt-Apoth.; Cassel:  
 Löwen-Apoth.; Köln: Apoth. zum gold.  
 Kopf und Hirsch-Apoth.; Braunschw.-  
 Löwen-Apotheke; Düsseldorf: Hirsch  
 Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-  
 Apoth.; Halle: Löwen-Apoth.; Hamburg:  
 Internationale Apoth. und Apoth. G. F.  
 Ulex; Hannover: Hirsch-Apoth.; Kiel:  
 Schwann-Apoth.; Königsberg: Fr. Koss-  
 Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Magde-  
 burg: Victoria-Apoth.; Mainz: Löwen  
 Apotheke; Stuttgart: Apoth. zum Greif-  
 Strassburg: Hirsch-Apoth.; Stuttgart:  
 Hirsch u. Schwann-Apotheke; Zürich:  
 Victoria-Apotheke; Urmünch. Apotheke.  
 Budapest W: Turul-Apotheke, Szendy  
 Ut 53; Prag: Adam's-Apoth.; Wien IX:  
 Apotheke z. Austria, Währingerstr. 18.  
 Dr. Fritz Koch, München XIX/68.  
 Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch“!

**Original-Schlafsack**  
 mit wasserdichtem Ueberzug  
 (warm gefüttert)  
 für grosse Figur . . . M. 35.-  
 sehr . . . . . 38.-  
**Einfache Wandervogel-Schlafsäcke**  
 M. 6,50 p. St.  
**Tropen-**  
**ausrüstungen.**  
**Ferd. Jacob, Cöln a. Rh. 36**  
 Neumarkt 23.

**Woerz**  
**Billardbuch**  
 Anerkannt bestes Lehrbuch für  
**Carambole-Spieler, geb. 5 Mk.**  
 Kleine Ausgabe 2.— Mark  
 9.—11. Tausend der Gesamtauflage  
 Verlag Albert Goldschmidt, Berlin W, Lützowstr. 23b.

**Befehden**  
 Sternemley  
 „Teiben Sie Winterport?“  
 „Ja: freieren im Atelier.“

**Gegen bequeme Monatsraten**  
 liefern die besten  
**Uhren und Goldwaren, Sprechmaschinen, photographische**  
**Apparate, Musikinstrumente, Spielwaren usw.**  
 Hauptkatalog mit über 6000 Abbildungen umsonst und portofrei.

**JONASS & Co**  
**BERLIN 2 307**  
**BIELLE-ALLIANCES**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Musik-Instrumente**  
für Orchester,  
Schule und Haus.

Spezialität:  
Geigen, Saiteninstru-  
mente, Holzbläser,  
Bläser.



Prüfungs Nr. 1. Frei!

**Jul. Heinr. Zimmermann,**  
Leipzig, Querstr. 26/28.

**Tiffany - Kunstgläser**  
mit feuersprühenden Farbentönen.



Kunstvolle Abbildungen werden gegen Retourgabe kostenlos zugesandt.  
**Gg. Leykauf, Kunstgewerbehaus, Nürnberg.**

**Wer krank ist**  
und Interesse hat für gute  
**Hausmittel**  
(keine Arznei- oder Heilmittel!) verlange kostenlose  
Schrift. Aufklärung durch:  
**Krankenschwester Marie,**  
Wiesbad. n. S. 124,  
Adelheidstrasse 14.

Magenerien, Stuhler-  
flopfung, Hämorrhoiden,  
Blutarmut, Bleichfucht,  
Schwächezustände, Shro-  
phulose, Adrenverhaltung,  
Nervenerien, Gicht,  
Reuma, Gallensteine,  
Zehrer-, Blasen-, Blasen-  
leiden, Zuckerkrankheit,  
Hustschläge, Nerven-  
krampfadern, Fuß- und  
Beinleiden etc.

**Für Werbemarken-Sammler!**

Sieben erschien:

**„JUGEND“-Marken**  
— 2. Serie. —

12 auf Siegelmarken-Format verkleinerte Illustrationen  
aus der „JUGEND“, die sämtlich auf die Freiheits-  
Kämpfe 1813 Bezug haben, darunter die markanten, von  
CARL BAUER gezeichneten Köpfe Blücher, Scharn-  
horst, York, Gneisenau, Stein, Jahn etc. etc.  
Diese 2. Serie unserer Werbe-Marken ist unstrittig eine  
weitere Bereicherung für künstlerische Sammlungen.

Preis: 50 Pfennig.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Gegen Vor-  
einsendung von 60 Pfennigen senden wir auch direkt.

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstr. 1.

**➕Gegen Korpulenz➕**

hilfen am schnellsten u. ohne jede Gefahr  
die klobigen Tabletten (Marie H. A.)  
hergestellt mit Klässiger Gelatin. Schon  
nach wenigen Tagen Gewichtsabnahme,  
jede Befreiung, anzuregen, anzu-  
erhalten. Preis M. 4, Nachn. 4.45  
Echt nur durch **Hirsch-Apothek**e  
Straßburg 76, Elis. Alst. Apoth. Deutschl.



**Katalog** Inter-  
essante Bücher gegen  
20 Pfg. (Briefmarken).  
Wird gutgebracht.  
Wird nur gefordert,  
um unzulässiger  
Neugier zu  
steuern.  
O. Schindler,  
Berlin W 57  
Bülowsstr. 54. 1.

**Psoriasis**  
(Schuppenflechte), chron. Haut-  
leiden u. die auf harnsaurem Diathese  
beruhend. Leid. (Gicht, Nierenleiden,  
Arteriosklerose usw.) heilt ohne Salben  
u. Ölig n. eig. Meth. Spezialarzt  
**Dr. P. E. Hartmann, Stuttgart, P. 2.**  
P. sefach 126. Askunft kost.-u. verlief!

**Ziegelei-Maschinen**  
Erstklassiges Fabrikat  
Maschinen-Fabrik Roscher, G. m. b. H., Görlitz.

**Neueste Scherze**



Zauberring, zer-  
fällt in 30, 50 Pfg.  
1 Mark. - Musch-  
Schlammernolle  
50 Pfg. - Short, etc. samt  
Ukribrie, Ruldkart,  
10 Pfg. Kuckuck schreiende Bürste,  
Handker, schließender Brille, Zuber-  
kette, Klapp-Hühnchen, Federn aus den  
Fingerspitzen, Riesen-Zindholzer, zer-  
rissener Schuh, Bomben mit Werra, Seife,  
Oel, Essig etc. Ruß-Feuerzeug, klopf,  
Bliesbleis sowie tausende Neuheiten.  
Zauber-, Karnevals-, Fest-, Bedarf,  
Mützen, Fächer etc. Gr. Ill. Preisl. gratis  
u. fr. Scherzartikel-Fabrik A. M. A. S.  
BERLIN 38, Markgrafen-Strasse 101.

Patent **Polyplast-Satz**



Präzisionskameras aller Sys-  
teme mit Anastigmaten jed.  
Lichtstärke, Vergrößerungs-  
Apparate u. Prismenbinoel.  
Bevor Sie kaufen, verlangen  
Sie **Hauptkatalog 1912**  
gratis und franko. Beilage  
der **Beleuchtungsliste** nach Dr. Staebke  
gegen 30 Pfg.

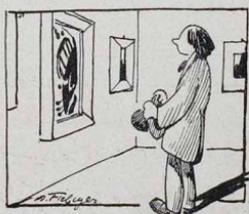
**Dr. Staebke-Werk**  
G. m. b. H. München J. X.



**COGNAC MACHOLL**  
DEUTSCHER COGNAC AUS FRANZÖS. WEIN.

DEUTSCH-FRANZÖS. COGNAC-BRENNEREI  
GEBR. MACHOLL A.G. MÜNCHEN

NUR MIT ROTEM AUFDRUCK:  
**„MACHOLL“**



A. Fiebiger  
**Moderner Seufzer**  
„Ach, wenn doch meine Mufft auch so unperfäktlich  
wäre, wie dieses Bild!“

**BERCHTESGADEN**

Das **Grandhotel und Kurhaus Berchtesgaden**  
wird nach nümmeriger vollständiger Fertigstellung  
des neuen „**Kaiserin Augusta Viktoria**“  
Anbaus ab **Weihnachten** für den Winter-  
betrieb **geöffnet**. - Zentralheizung in allen Räumen.  
Jeder Komfort. Eigene Eislaufbahn, Rodelbahn,  
Konzerte, Tanz- und Vortragssabene. Prospekte

Idealster Winteraufenthalt im bayr. Hochgebirge.  
Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

1503

# Laxin-Konfekt

regelt den Stuhlgang!

Szeremley

**Schlau**

„Weißt Du mit wie meine billige Anzeige für mein Geschäft?“  
 „O ja, Papa! Laß Dein Firmenschild recht wortographisch schreiben, dann bringt's schon irgend ein Professor in die Zeitung!“

**NEU!**

ca. 40 cm  
 wenn nicht ganz vorzüglich.

## Geld zurück!

**Zauber-Klarinette**, prachtvoll. Konzert-Instrument mit 10 doppelstimmigen harmonisch klingenden Melodie- u. 2 Bassklappen, wunderh. Tonfülle. Neuestes reizendes Unterhaltungsinstrument für Erwachsene u. Kinder. Jeder kann sofort ohne Vorkenntnisse Lieder, Tänze u. s. w. spielen, da alle Klappen numeriert. Auch f. Wandervogel, Vereine etc. vorzögl. Preis in dauerhaftester ff. Ausführung (Metall) mit Schulte u. vielen Musikstücken M. 3.85. Verpackung gratis. 1 Buch m. tausenden d. neuesten Couplets, Lieder, Walzerlieder-Versen wie Puppchen, Kind ich schlafte so schlecht, Untern Linden, In der Nacht etc. unsonst.

Allehervand **O. C. F. Miether, Braunschweig Z. 24.**  
 durch Ueber 3000 amtli. beglaub. Anerkennungsschreiben.

# MERCEDES

Mk. 12.50  
 EXTRA-QUALITÄT  
 Mk. 16.50

**DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHANDUSTRIE**

**MERCEDES SCHUH-GES. BERLIN**  
 M. B. H. FRIEDRICHSTR. 186

ÜBER 700 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN  
 VERLANGEN SIE KATALOG 3.

# PHOTO

QUERSCHNITT LANGSCHNITT  
 KASTEN B. DECKEL PLATTEN  
 7 REGISTRIERTER F. BECKE & CO. BREMEN

**EMBRAL-Kasten**  
 registriert **200** Platten  
 9/12 (1000 F. mm)  
 und selbst ist absolut vor Bruch durch  
 Zusammenpressen z. einem feinen Kasten  
 Größe 9/12 = 6 M., 10/15 = 7 M., 12/18  
 = 8 M. in Handl. od. per Post frei pr. Nachn.  
 Bureau E. Müller, Dipl.-Ingenieur,  
 Berlin-Wilm. C, Helmsdorferstr. 29.

**Wie werde ich größer?**

Ein Körperbildungsdiplom von  
 Dr. Henry Weibow. Entwickelt  
 schnell alle Muskeln  
 u. härtet den ganzen  
 Organismus. Top  
 200 enthält 100  
 Übungen, 100  
 große ohne Wappent  
 100, um 10-15 cm  
 zu erhöhen. Preis  
 M. 2.20, Porto 2.40,  
 Richard Rudolph,  
 Dresden-G. 311  
 Naumburgerstr. 19.

Maschinenbau und  
 Elektrotechnik

**Ingenieurschule Zwickau**

Ingenieur-  
 und  
 Techniker-Kurse

**Volle Büste**

u. solche feste Formen erreicht man  
 sicherer als durch irgend was.  
**Cleopatra-Apparat**  
 illustrierte Prospekte frei.  
 Institut für Gesundheitspflege, Wiesbaden u.

**Rassebunzelerei  
 und Handlung.**

Versand sämtl.  
 modern. Rasse-  
 bündel. Export  
 nach  
 allen  
 Welt-  
 teilen unter  
 Garantie ge-  
 sunder An-  
 kauf. Lieferant fürsd.  
 Höf. primärl. mit ersten  
 u. Ehrenpreisen auf internationalen Aus-  
 stellungen. Preisliste gratis und franco.  
 illust. Praxiskatalog mit Beschreibung  
 der Rassen incl. Preisverzeichnis M. 2.-  
 Heinrich Bergherm, Düsseldorf.

# Königs-

Giebt in unerreichter Naturtreue  
 den herrlichen Duft unseres blühen-  
 den deutschen Flieders wieder.

Flapon Nr. 450

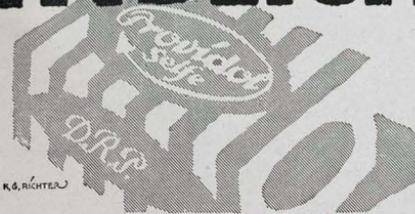
# Flieder

Neuestes Parfüm Flouson  
 Fabr. J. G. Flouson & Co. Frankfurt am  
 Main  
 Gegründet 1798

Überall käuflich

**Königs-Flieder-Seife pro Stück M. 1.- Königs-Flieder-Riechkissen pro Stück M. 1.-**

# ENDLICH GIBT ES EINE SEIFE WELCHE



Pfickel, Flechten, Hautausschläge, Hautunreinigkeiten nicht nur beseitigt, sondern auch bei ständigem Gebrauch deren Entstehen verhindert. Providol Seife ist

**Die EINZIGE TOILETTESEIFE DER WELT** welche durch Patente geschützt, wunderbare Weichheit, discretes, angenehmes Parfüm u. höchste Desinfektionskraft in sich vereint. Erhältl. in Apoth., Drog., bes. Parfüm., Aufkl., Broschüre u. Muster gratis durch Providol Gesellschaft m. b. H. • Berlin N.W.

## Bei vorzeitiger

Nervenschwäche ist das ärztlich empfohlene Präparat, weil Jähren bewährt, in allen Apotheken erhältlich.  
Glas 50P 100P 150P  
Preis 1/2 M. 1 M. 1 1/2 M.  
Literatur gratis  
Königl. chemischer  
Präparat-Fabrik Berlin SO 5

„Ihre Analyse ein antrüg., nichtsverheimt. Spiegel, Ich denke da an d. Bilanz d. Dorian Gray.“ Nur vorn. krieffl. Char.-Ergründe, Fern von banaler Desig. Preis: frk. 2. Paul Liebe, Augsburg 1.

**KARLSBADER BECHERBITTER**

IST SEIT ÜBER 100 JAHREN DER BESTE MAGENLIKÖR!

**Echte Missionsmarken** garant. unmissgeseuchtp. Kilo versend. Erklär. Note (auf deutsch) durch d. Direktor d. Timbres-poste d. Missions, 12, rue des Recluses - Toulouse (Frankr.)

## BLANCA

absolut wirkendes Mittel gegen **Nasenröte**

bei von Kälte, Hitze, Temperaturwechsel, Nervosität, Verdauungsstörungen u. s. w., auch in d. erst. Stad. d. Trinkenase. Vorz. Mittel geg. vergrö. Poren u. Blutäberchen. Keine Salbe, Puder od. Schminke, die nur zum verdecken dienen. Sofort Erfolg u. absolute Unschädlichkeit. Zu beziehen direkt gegen Einsendung von M. 2.— (bei Nachnahme 40 Pfg. mehr) durch BLANCA-Vertrieb, Wiesbaden 50.

Jeder Kenner trinkt „Dorsana Sprudel“

der König Ludwig Quella, Fürth i. B.

Hauptniederlage für München und Umgebung: Heinrich Flora, Drogenhaus Merkur, Marienplatz 28, Tel. 293



Hans Lutz

### Kurzes Glück

„Das mit dem alten Herrn ging Schlag auf Schlag. Verlobung! Hochzeit! Begräbnis! Nicht einmal zu dem Feinsten Ehebruch hat er ihre Zeit gelassen.“



## BROCKHAUS' KLEINES KONVERSATIONS-LEXIKON

Neue Ausgabe 1914 zwei Bände

M 24.— Soeben erschienen M 24.—

Das Weihnachtsgeschenk!



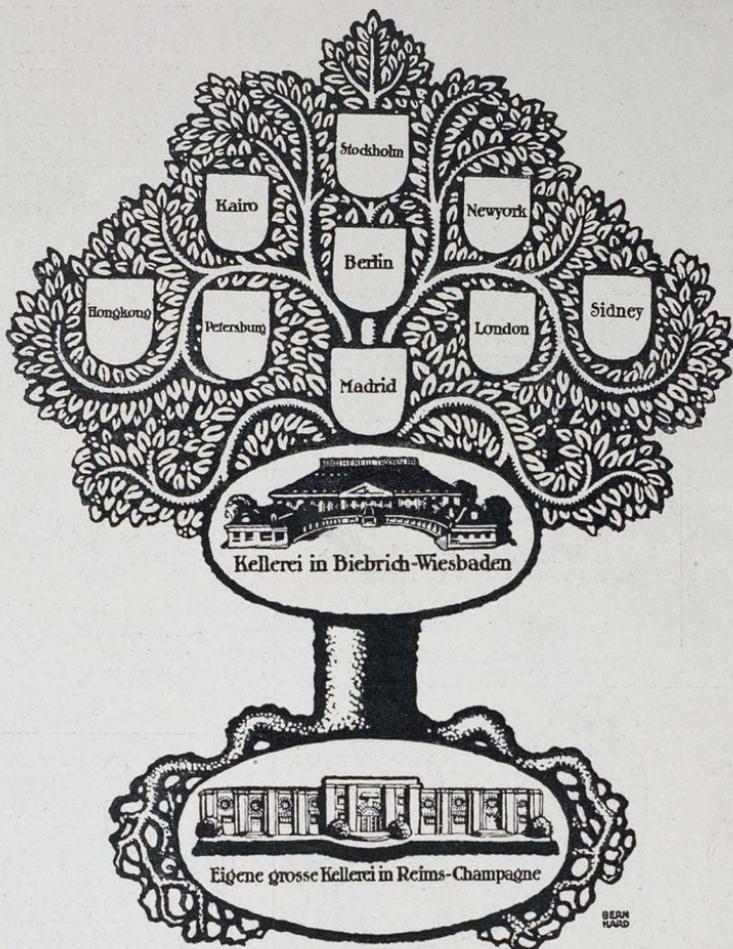
## ROT-SIEGEL

GES. GESCH. CRAVATTEN-MARKE

bietet Gewähr für beste Qualität und exklusiven Geschmack.

Verlangen Sie deshalb stets Cravatten mit roter Siegelmarke

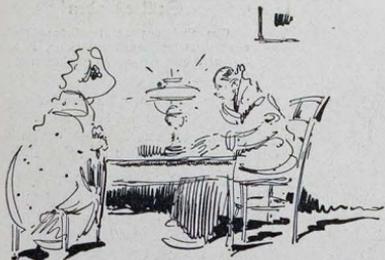
Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



# Henkell Trocken

Die Wurzeln unseres „Henkell Trocken“ ruhen in der Champagne, wo in grossen selbsterbauten Kellereien die selbstgekelterten Weine die erste Pflege geniessen. Die Krone ihrer Vollendung erreichen unsere Marken in unserem Stammhause in Biebrich, von wo sie ihren Weg nach allen fünf Weltteilen finden.

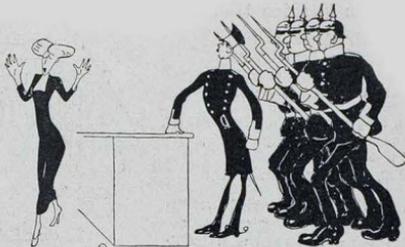
**HENKELL & Co.**



Niedergang

R. Hesse

„Zeit i' des Freireligiöse erkund'n ham, gib's sogar scho Schul-  
frak'n, wo nimmer aus Star' inslag'n glaub'n!“



Leutnant v. Fortines Weihnachtsenkäufe

„Bitte, Fräulein, ich möchte ein Päckchen Patentjahnhofer haben.“

### Knilling prüft nach

Der bayerische Kultusminister v. Knilling erklärte, die Frage des bisher genehmigten Konfessionslosen Moralunterrichts werde demnächst „nachgeprüft“.

Und es lächelt der Herrling, er lächelt verstimmt,  
Als der Knilling prophetisch es sprach,  
Und der Bettinger lächelt und schmunzelt gewitzt:  
„Der kleine Knilling prüft nach!“  
„Und das Zentrum, es lächelt und nickert auch,  
Als der Haber das Knillingdchen sach,  
Und der Knilling prüft nach den Bauch:  
„Der kleine Knilling prüft nach!“  
„Schickt der Katholiken in den dunkeln Haus  
Seinen Schummer fast unterdach:  
„Ich heiß auf die Kuppen, sonst plag' ich heraus,  
Der kleine Knilling prüft nach!“  
„Nur draußen, da ballt sich gereizt manche Hand  
Und es klingt die betrieblie Kritik:  
„Wann endlich macht man im Bayernland  
Konfessionslose Politik?““

Karlchen

### Der Schlaucherl

Anstand soll als Kompensation für die deutsche Militärmission verlangen, daß ein russischer General zum Kommandanten der Dardanellenforts ernannt werde.

Herr Rentier Türk, Villa Bosphorus, /  
Hat wieder mal riesigen Verdruß, / Erst neu-  
lich haben, vor einigen Wochen, / Vier Spieß-  
huben bei ihm eingebrochen, / Und ihn so  
gründlich ausgeraubt, / Daß fast nichts  
übrig blieb überhaupt. / Doch daß ihm  
dies nicht mehr kann passieren, / Weiß er  
seine Schloßer nun reparieren, / Und hat  
dazu um feyn gutes Geld / Den beliebten  
Schloßer Michel bestellt; / Der Michel ist  
im ganzen Land / Für solide Eisenarbeit  
bekannt, / Doch ach, Herr Türk hat nicht  
bedacht, / Daß neben ihm auch Herr  
Jwan wohnt; / Herr Jwan, äußerlich der  
Charmeute, / Ist nämlich der Chef jener  
Näherbande, / Dem ist das Michel-Paten-  
tensystem / Sein unheimen und unange-  
nehm, / Weeshalb der gute Herr Jwan  
spricht: / „Mein lieber Herr Türk, ich ver-  
steht Sie nicht, / Sie lassen da alle Schloßer  
umbau'n, / Als würden sie nicht dem Frieden  
trau'n, / Verzeihen Sie sich! Ich bin ja  
da! / Ich wachte für Sie! Sie wissen ja, /  
Ich hab, damit alles sich wohlbehindet, /  
Eine Wady und Schloßgesellschaft ge-  
gründet; / Wenn also der Schloßer  
macht die Tür, / Dann will ich nichts weiter,  
als daß Sie mir, / Um ganz, ganz sicher  
und ruhig zu leben, / — Die Schlüssel  
geben...“ / — Herr Rentier Türk, Villa  
Bosphorus / Hat wieder mal riesigen  
Verdruß.

A. De Nora

### Schutzmanns Tangojammer

Der Polizeipräsident von Halle läßt der Schutzmannschaft die für Halle verbotenen Schieber, Wadel- und Tangozüge „zur Information“ vortragen.

Naalvoll ist das Los der Polizei,  
Denn sie muß nach höherem Belieben  
Theoretisch wackeln oder schieben,  
Daß sie lerne, wann es Unfug sei.

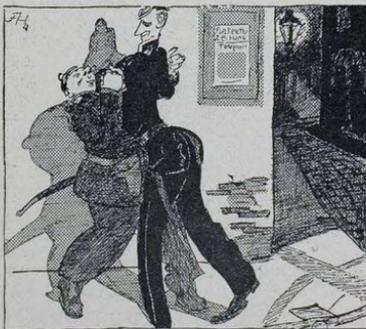
Woh dem Schutzmann! Ihn belagert mein Lied,  
Denn er fählt vor forsch geschwung'nen Bänden:  
Zwischen solchem Schmiß und Antagsbräuden  
Klafft ein wesentlicher Unterschied!

Schauernd weich ich ihn in bitter Not  
Einer zwiegespalt'nen Seelenrichtung,  
Denn hier gibt es: a) die Amtsverpflichtung,  
b) die Tanzlust, die den Sinn bedroht.

Wie nun soll es um den Schutzmann stehn,  
Wenn wir ihn a) pflichtgemäß verwerfend,  
b) voll Gram, weil nur platonisch derjend,  
Einen Tangoaktus nehmen stehn?

Seinem amlich angeregten Sinn  
Wird es schließlich etwa so erscheinen:  
Ist dies nicht der Unfug und zum weinen,  
Daß ich jezt auch grade Schutzmann bin!?

Et Ess



Tangofreunden

F. Heubner

Auch die Schutzleute von Halle können sich den Nachwirkungen einer Tango-Vorstellung nicht entziehen!“

### An Herrn von Deimling

Als Soldat, das geb' ich zu,  
Bist Du wahrlich kein Geringer!  
Aber, bitte, laß' die Finger  
Von polit'ischen Fragen Du!

Laßt Du's aber, Deimling, doch,  
Dann als Kommandeur, als heller,  
Kommandier' Dich selbst ins Loß  
Und in den Bandurenkeller!

Karlchen

### Elfässer-Stranzösisch

„Mais monsieur Meyer! Wie sehn denn  
Sie üs? M'r kennt jo maine, ob Sie directe-  
ment vom Balkankreij komme! Was sich denn  
lo, qu'avez vous done? Oder han Sie b'  
ganze Nacht gelump? — „Rien du tout ça,  
monsieur, moi, je viens directement von Zavr!  
Et vous l'avez entendu, was arrievt sich, je  
veux vous raconter cette affaire! Ecoutez:  
Geshft owe?“ geh i so geje d'r Schloßplog  
zue, une fois kommt e officier accom-  
pagné par deux soldats avec les fusils  
et les bajonets, mit uffgeplante Bajonett.  
Oho, denk i bi mir, que vent il faire  
ce jeune homme? Asgetradnet vor e  
Conditorie machte die drei halt um le  
lieutenant entre dans l'établissement  
pour acheter des pralinés! Waje  
denne 2 Soldate mit de Gewehr sin halt e  
Hüffe Litt do g'fande und ha gelacht, mais  
c'est pour rire ça, n'est-ce-pas, wamm  
mer 2 Soldate brücht pour acheter des  
pralinés! Wie der lieutenant eris  
kommen, loht er uff amot, die Kadzer und  
Spötter' dehohte, vous savez, j'aime  
l'humour, i lach halt gern e mol. Nous  
avons réclame, mir han alli gedewert  
und g'holte, mais malgré ça on nous a  
arresté et han sie uns uff b'Wady g'ficht.  
„Est horrible ça, n'est-pas? jeht will i  
mi befürmere. Jeht mias i aver gehnt!  
Salut, Wades!“

\*) Geshft Abend.

## An den deutschen Nitchel

Wo rohe Kräfte sinnlos walten,  
Da, Bürger, ist es deine Pflicht,  
Gewissenhaft das Maul zu halten;  
Ergib dich d'rein und murre nicht!

Gehört du gar zum Stamm der "Wakes",  
Die man um 10 Mark Lohn erlösch,  
Nach' in der Tiefe deines Sackes  
Die Saust, doch murre niemals nicht!

Denn, murrst du, naht sich die Patrouille,  
Mit aufgefanztem Seitenpieß,  
Sie greißt dich auf, comme une grenouille.  
Und sperrt dich nächstlich in's Verließ.

Wird der Soldat an dir zum Würger,  
Vor dem du dich nicht retten kannst,  
O, murre niemals, deutscher Bürger,  
Sonst tritt er dir noch in den Danks!

Trägst du die Würde eines Rates,  
So wirst du gleichfalls eingekerkert,  
Sogar der Anwalt, der des Staates,  
Merkt jest, wie das Verhaften schmeckt.

Und, ziehst dir durch des Kellers Röhre  
In deinen Fuß die böse Gicht,  
Bezähme deine Wehgesühle!  
Ergib dich d'rein und murre nicht!

Doch braucht einmal der Herr Minister  
Des Kriegs dein Geld, wie schon so oft,  
Dann revanchiere dich, Philister,  
Und tue anders, wie er hofft!

Dann laß' des Jornes Sackel lohen  
Und werde zum Minister'schreck!  
Statt Flinten, die das Volk bedrohen,  
Bewillige ihm einen Dreck!

Carl Burk

## Liebe Jugend!

Zu Ehren der erst kürzlich wieder eingetroffenen,  
argentinischen Offiziere gab ein Großindustrieller  
ein glänzendes Fest.

Am die Offiziere besonders zu überraschen,  
wurde zum Schluß von einigen Paaren der argentinische  
Tango vorgeführt! Der Gastgeber ging  
ganz stolz und schamlos zu den argentinischen  
Offizieren und fragte, wie ihnen der Tanz gefallen  
hätte.

Der Offizier antwortet mit höflicher Verbeugung:  
„Herrlich, entzückend, ja so etwas gibt  
es in Argentinien leider nicht!“

## Personalveränderungen

Oberst von Keuter kommt nach Berlin  
auf den Reichskanzlerposten.

Bethmann Hollweg wird bis auf weiteres  
auch nach Hagenau versetzt. Außerdem wird er  
zum Professor ernannt, da er bei seiner Reichstagsrede  
über Zabern die wichtigsten Dinge ver-  
gessen und bei der Fahrt nach Bonnwehningen  
seinen Regenschirm hatte stehen lassen.

C. Fr.



A. Schmidhammer

## Aus einer kleinen Garnison

Nicht nur auf seinen Spaziergängen, sondern  
auch auf anderen Gängen hat Leutnant v. Forstner  
seine Schutztruppe bei sich.

## Zabern

„Der Leutnant v. Forstner hat ein halbes  
Duzend Windeln geschenkt bekommen!“  
„Die sind allerdings bequemer als die fran-  
zösische Flage.“

## Der Tango-Teo

Realität hatte ich beruflich in einer thüringischen  
Stadt zu tun. Ich wurde dort in eine Honoratiorenfamilie  
eingeführt. Als ich mich verabschiedete,  
meinte die Tochter des Hauses bedauernd:  
„Schade, daß Sie nicht länger hier bleiben, m'r  
geben nämlich nächstens einen „Dango-Teo.“

## Inleratenecke

### Monokel verloren!!!

Aus Verblüffung über die unerwartete Oppo-  
sition der deutsch-böhmischen Abgeordneten. Ge-  
fälligt abgegeben im Bureau des böhmischen  
Statthalters, Prag.

## Christlicher Thron gesucht

der geneigt wäre, verwaisten, in der Abfassung  
von Geheimbündverträgen vollkommen versierten  
fürsten aufzunehmen. Gehülfes, aber reparatur-  
fähiges Szepter, sowie zurückerhellter Krönungs-  
mantel (Byzantiner Stiefel) wird mitgebracht.  
Gefällige Aufschreiben unter „Symeon“ postlagernd  
gegen Schein Sofia, Bulgarien.



A. Schmidhammer

## Ihre Majestät die Uniform

„Auf meiner Geburt lastet ein Kofel: ich bin  
als jemeiner Zivilist auf die Welt gekommen!“

C. Fr.

## Stillgestanden!

Eine Verfügung des preussischen Eisenbahn-  
ministeriums hat genau vorgeschrieben, in welcher  
haltung Bahnwärter vor Fohsägen stramm zu stehen  
haben.

Wenn der Hohe Hofjag hart und härter  
Allernüchtern domert auf dem Damm, —  
Weichen, Schreien, Bahnen- und Streckenwärter,  
Stehst dann still und siehst dann stramm!

An der Hofe schau ein! Gott die Biele,  
(Die so senkrecht läuft, so rot und grad,)  
Daß die Wärter ihre Hand an diese  
Legen. O du Hofenmacht!

Auf den Tugenden der Untertanen  
Fest gegründet ruht der Preußenhaat,  
Doch die Sicherheit der Eisenbahnen  
Ruhet auf der Hofenmacht.

Ob der Bliz stammt aus der Himmelsküde,  
Ob der Sturm erbeben läßt den Stamm,  
Ob der ganze Erdball geht in Stücke, —  
Streckenwärter, siehst stramm!

Wenn des Engels Scherzruf alle Frommen  
An dem jüngsten Tag antreten läßt  
Und die Höfchen dann per Hofen kommen, —  
Streckenwärter, siehst feste!

Frido

## Keuters Werke

Zur Rechtfertigung des militärischen Vor-  
gehens in Zabern hat man sich auf eine preussische  
Kabinettsordre vom Jahre 1820 berufen, nach  
der der Garnisonsälteste die Polizeigewalt über-  
nehmen dürfte. Nörgler behaupten, daß diese  
Kabinettsordre für Preußen längst aufgehoben sei,  
und daß sie in Elsaß-Lothringen nie gegolten habe.

Selbst wenn diese Nörgler Recht hätten, so  
wäre die Maßnahme des Militärs dennoch ge-  
rechtfertigt.

Willst du immer weiter schwärzen?

Sieh, das Gute liegt so nah!

Dem am 25. März 1356 verkündete be-  
kannlich Kaiser Karl IV. auf dem Reichstag zu  
Ney die goldne Bulle, deren zweiter Teil von  
der Beschränkung des Taufrechts handelt. Der  
Kaiser verbietet darin ausdrücklich eigenmächtige,  
die öffentliche Ruhe störende Verbindungen ein-  
zelner Personen in den Städten und befehlt „den  
kaiserlichen Keutern“, nötigenfalls die Ruhe wieder  
herzustellen. Durch diesen Kaiserlichen Willen  
war also dem Obersten Keuter die Wiederher-  
stellung der Ruhe ausdrücklich anbefohlen.

Khedive

## Verrat militärischer Geheimnisse

Wie wir aus todsicherer Quelle erfahren,  
waren an den Vorfällen in Zabern, zumal an  
der Verhaftung friehlicher Bürger, in ganz her-  
vorragender Weise Wilhelm Voigt, der Haupt-  
mann von Köpenick, und August Volter, der  
Armabläser von Strahburg, beteiligt. Volter  
hatte von seiner Heilanfalts-Behörde etwa 100  
für Zabern erhalten. Jetzt erscheint das Tolle der  
ganzen Sache allerdings sehr erklärlich.

C. Fr.



### à la Forstner

.. Wike (München)

„Ist das wahr, Hertlingchen, daß Sie Ihre Schokolade nur unter Begleitung von zwei Kapuzinern einkaufen?“

### à la Russe

Ein Outes ist, so schwer sie sonst verlegt,  
Uns von der Schmach in Bayern wohl geliebt:  
Es muß uns Ruhland, das uns kaum geschätzt,  
In Zukunft wohl als „ebenbürtig“ lieben!

Pips

### Der „Rock des Königs“?

Sie sprechen wieder von „des Königs Rock“,  
Als wäre noch die Zeit des alten Fritz  
Mit Sops, Samafden und Profosjenstuck —

Der Ausdruck scheint mir aber schlecht zu sitzen!  
Heut, wo das ganze Volk in Waffen steht  
Und dies bezahlt mit Opfern, kaum zu sagen,  
Scheint mir vielmehr, daß Seine Majestät  
Die Ehre hat, den Rock des Volkes zu tragen;  
Des Volkes, das sich durchsetzt in der Welt,  
Trotzdem es Meid und Bosheit rings

unlauen —

Und wer das nicht für eine Ehre hält,  
Den kann ich bloß — als deutscher Mann —

bedauern!

Pips

### Der Verschwender

Im Bedürfnis bestellt sich ein Mann zum  
Frühstück Tellerfleisch. Er ist ein wenig davon  
und schiebt die Glatte fort.

„Ebens noch?“ fragt die Theres’.

„Na,“ sagt er, „i mog nimmer!“

„Die scheene Fett’n!“ meint sie.

„Och’ zua!“ schimpft er, „i hab’ g’ma!“

Kopfschüttelnd nimmt die Theres’ den halbge-

füllten Teller und geht zum Stammtisch:

„Hören S’ — i sag’s Catha — der Herr  
da drüben — der hat’s Övid zahl’t für die  
Feier in Kelheim!“

Ludwig Engel



**Zahern!**

A. Schmidhammer

„Herr Leutnant: arretieren Sie das Frauenzimmer!“ — „Hat sie denn auch über uns gelacht?“ —  
 „Schlimmer! Sie weint!“